

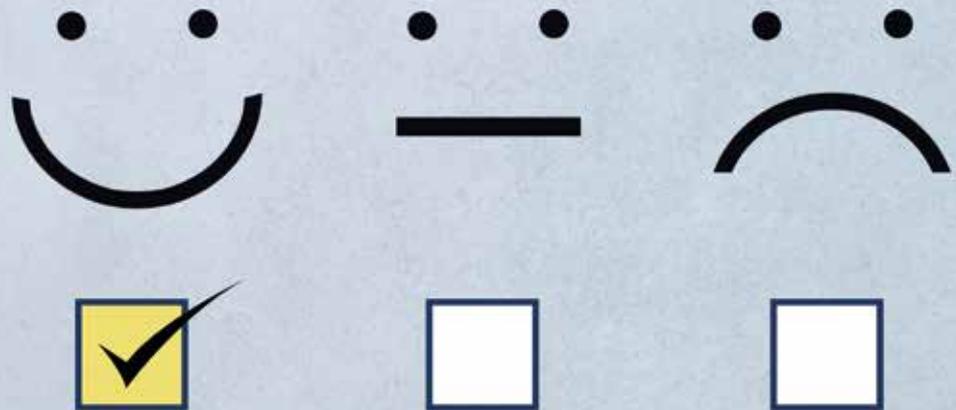
OÖ ÄRZTE

MAGAZIN DER ÄRZTEKAMMER FÜR OÖ

Umfrage unter den Spitalsärzten

Eine hohe Zufriedenheit mit dem Einkommen und weitgehend auch mit der Arbeitszeit, eine große Unzufriedenheit mit der Arbeitsbelastung und daraus resultierend ebenso eine Unzufriedenheit mit der Ausbildung: So lautet zusammengefasst das Ergebnis der Spitalsumfrage.

Seite 6



© Adobe Stock



Mag. Claudia Werner,
Kommunikation & Medien
c.werner@aekoee.at

Editorial

Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann: Bei einschneidenden Veränderungen trifft dieser Aphorismus wohl am besten zu. Denn die aktuelle Spitalsärzteumfrage zeigt zwar die starke Belastung durch bürokratische Aufwände, aber genauso positive Entwicklungen der Gehaltsverhandlungen und der reduzierten Arbeitszeit. Lesen Sie mehr dazu in unserer Coverstory zur Befragung durch das Ärztliche Qualitätszentrum (ÄQZ) ab Seite 6.

Auf ein erfolgreiches Jahr 2017 blickt das Team der Sondergebühren-Schlichtung zurück (Seite 10 und 11). „Auf ein Wort“ möchten wir uns mit Ihnen am 14. Juni treffen (siehe unten sowie Seite 13), um gute Ideen für eine attraktive Landmedizin umzusetzen. Die Absicherung unserer Wohlfahrtskasse können Sie mit einer privaten Zusatzkrankenversicherung ergänzen, ausführliche Informationen dazu finden Sie ab Seite 14.

Für Kassenvertragsarztstellen gilt ab Juli 2018 eine neue, mittlerweile 7. Vergaberichtlinie (Seite 17). Parallel zu dieser OÖ Ärzte-Ausgabe erscheint die

Zeitschrift für Gesundheitspolitik (ZGP), die sich mit der vieldiskutierten Anstellung von Ärzten bei Ärzten beschäftigt. Einen kurzen Einblick in die aktuelle Nummer finden Sie ab Seite 18. Noch auf der Suche ist Dr. Erwin Rebhandl, der sich um Plätze für Schnupferpraktika für Medizinstudierende kümmert (Seite 20). Fixiert sind die Termine für die ÖÄK-Facharztprüfungen, die die Kolleginnen aus der Standesführung ab Seite 22 publizieren.

Im Ärzteporträt ist diesmal Dr. Tomas Kempny, plastischer Chirurg in Wels, der über seine Einsätze in Äthiopien berichtet (ab Seite 28). In der hohen Kunst des Tarockierens bewiesen sich 76 Teilnehmer des 8. Gesundheits-Tarockturniers (Seite 31). Die nächste Vernissage bringt den Künstler Michael Unterluggauer vor den Vorhang (Seite 32).

Und wir sehen einander hoffentlich beim kommenden sommerlichen Kammerflimmern (S. 39) in der Sandburg an der Linzer Donaulände – am Freitag, 15. Juni, ab 18 Uhr! Wir freuen uns auf Sie!

Do, 14. Juni 2018
15:00 bis 18:00 Uhr
Ärztammer für OÖ

Auf ein Wort – Reden über Gesundheitspolitik

Attraktivierung der Landmedizin

Input-Statements und Podiumsdiskussion



KURZMELDUNGEN	4
EDITORIAL PRÄSIDENT DR. PETER NIEDERMOSER	
Zentralisierung versus Regionalität	4-5
COVERSTORY	
Umfrage unter den Spitalsärzten	6-9
RECHT & SERVICE	
Erfolgreiches Jahr 2017 für die Sondergebühren-Schlichtung	10-12
Auf ein Wort – Reden über Gesundheitspolitik	13
Leistungen der Wohlfahrtskasse und private Zusatzkrankenversicherungen	14-15
Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen online	16
7. Vergaberichtlinie für Kassenvertragsarztstellen ab 1. Juli 2018	17
Anstellung von Ärzten bei Ärzten – Die neue ZGP ist da!	18-19
Aufruf an Allgemeinmediziner	20
Termine ÖÄK Facharztprüfungen 2018	22-24
Terminkalender	25
ÄRZTEPORTRÄT	
Dr. Tomas Kempny: Viel Arbeit unter schwierigen Bedingungen	28-30
KLEINANZEIGEN	26, 34-35, 38
FACHKURZINFORMATIONEN	27
KULTUR & EVENTS	
Wettstreit in der Königsdisziplin	31
Spiel zwischen den Elementen: Michael Unterluggauer	32-33
PERSONALIA	
Standesveränderungen	36-37
ÖÄK-Fortbildungsdiplom	37
KAMMER INTERN	39



28



Impressum:
Herausgeber, Verleger, Medieninhaber: Ärztekammer für OÖ, Körperschaft öffentlichen Rechts, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz
Grundlegende Richtung: Das Magazin „OÖ Ärzte“ ist das offizielle Organ der Ärztekammer für OÖ. Die grundlegende Richtung besteht in der Information der oberösterreichischen Ärztinnen und Ärzte über die Wahrnehmung und Förderung ihrer gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange durch die Ärztekammer für OÖ sowie die Wahrung des ärztlichen Berufsansehens und der ärztlichen Berufspflichten. **Für den Inhalt verantwortlich:** KAD Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner, **Chefredaktion:** Mag. Claudia Werner, **Redaktion:** Mag. Claudia Werner; Celia Ritzberger, BA, MA; Monika Falkner-Woutschuk, **Redaktionsanschrift:** Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz, E-Mail: c.werner@aekoee.at, Tel: 0732 77 83 71-0, www.aekoee.at, **Erscheinungsweise:** Monatlich oder 10 x jährlich, **Gestaltung:** Pamela Stieger, **Lektorat:** Mag. Teresa Brandstetter, **Fotograf:** falls nicht anders angegeben: AKOÖ/Mesic; privat, **Anzeigenverwaltung:** Mag. Brigitte Lang, MBA, Projektmanagement, PR & Marketing, Wischerstraße 31, 4040 Linz, Tel: 0664 611 39 93, Fax: 0732 79 58 77, E-Mail: office@lang-pr.at, www.lang-pr.at

Grundsätzlich ist das OÖ Ärzte-Redaktionsteam gewillt, in den Berichten und Texten zu gendern. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass aus Gründen der leichteren Lesbarkeit, einer Störung des Leseflusses oder wegen Platzmangels manchmal nur die männliche Sprachform verwendet wird. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Sämtliche Ausführungen gelten selbstverständlich in gleicher Weise für die weibliche Sprachform.



ÖSTERREICHISCHES
CSR-GÜTESIEGEL
FÜR DRUCKEREIEN





GEMEINDEARZTTARIFE AB 1. APRIL 2018

Die Tarife für Gemeindeärzte werden seit Einführung des neuen Gemeindearztsystems jährlich nach dem Verbraucherpreisindex 2000 (Jänner-Wert) erhöht. Ab **1. April 2018** gelten folgende neue Tarife:

Totenbeschau

- ohne Schrittmacherentfernung € 55,19
Nachtzuschlag + 50 Prozent (22 Uhr bis 6 Uhr)
- mit Schrittmacherentfernung € 88,61

Einstellungsuntersuchung € 43,07

Sachverständigen-Tätigkeiten

pro Stunde € 77,29

Wenn mit dem PKW Fahrten zurückgelegt werden müssen, gebührt für alle Tätigkeiten das amtliche Kilometergeld. Dieses beträgt weiterhin € 0,42 pro Kilometer.

Mag. Dr. Sylvia Hummelbrunner, MBL

Zentralisierung versus Regionalität

Es prallen derzeit auch in der Ärzteschaft zwei Grundsätze aufeinander: zentrale Steuerung des Gesundheitssystems oder Regionalität. Die Ärztekammern in Österreich haben sich in der Salzburger Deklaration zur Regionalität bekannt.

Die Präambel hält Folgendes fest: Die Gesundheitsversorgung ist regional, muss sich an den Menschen orientieren und daher möglichst wohnortnahe sein. Gleiches gilt auch für die Strukturen der Gesundheitsverwaltung. Eine optimale Organisation der Versorgung setzt voraus, dass Probleme im Detail bekannt sind, um flexible, den regionalen Gegebenheiten angepasste Lösungen zu finden. Regionale Entscheidungen sind nah bei denjenigen, die von ihnen betroffen sind. Dies ist der Kerngedanke des Subsidiaritätsprinzips.

Wir befürchten aus mehreren Gründen, dass die Umsetzung dieser Pläne für die oberösterreichische Ärzteschaft zu dramatischen Nachteilen führen wird: Wir liegen derzeit bei den § 2-Durchschnittsumsätzen der Kassenärzte im Spitzenfeld und müssen befürchten, dass ein österreichweit einheitlicher Tarif zu einer deutlichen Verschlechterung unserer Kassenhonorare führt. Ein nicht unbedeutender Politiker



Dr. Peter Niedermoser,
niedermoser@aekooe.at

(verzeihen Sie, wenn ich den Namen nicht nenne) hat gesagt, dass wir uns überall die besten Tarife nicht leisten können, also werde es nur Durchschnitt geben. Wir befürchten, dass in Oberösterreich in der Vergangenheit erzielte spezifische Lösungen, wie etwa der Wegfall der Chefarztpflicht für Kassenmedikamente, im Falle einer Kassenfusion in Frage gestellt würden. Wir sind überzeugt davon, dass ein gesamtösterreichischer Vertrag genauso wie bei den Zahnärzten zu einem völligen Stillstand führen und weder vernünftige Valorisationen, noch eine innovative Weiterentwicklung erlauben würde. Wir sind uns auch sicher, dass Oberösterreich dadurch in einem noch stärkeren Ausmaß als bisher Beitragsmittel an andere Bundesländer verlieren würde, was nicht nur auf die Finanzierung des Kassenbereichs, sondern auch auf die Spitalsfinanzierung Auswirkungen haben würde.

PLÄNE ZUR AUVA BESTÄTIGEN UNSERE BEFÜRCHTUNGEN

Letzteres zeichnet sich etwa schon mit dem Thema der AUVA-Auflösung ab, die offenbar auch in der Einheitskasse untergehen soll. Ich habe nie gefürchtet, dass es keine Versorgung bei Unfällen mehr gibt. Aber das Thema ist ein anderes und hier ist die Katze bereits aus dem Sack. Es herrscht die Vorstellung, dass die Finanzierung der Unfallkrankenhäuser zu einem wesentlichen Teil nicht mehr über die Unfallversicherungsbeiträge der Unternehmer erfolgen soll, sondern von den Ländern zu übernehmen sein wird. Man kann sich leicht ausmalen, was die zusätzliche Übernahme der derzeit auf die AUVA entfallenden Kosten für Unfallpatienten durch das Land bedeutet, wenn wir mit Verbesserungsanliegen für die Spitalsärzte an die Rechtsträger herantreten. Die Situation

wird sich noch dramatisch verschlechtern, wenn sich das Land bei den Unfallkrankenhäusern finanziell engagieren muss.

NEIDDEBATTE IST STILLOS

Wie ernst es die Regierung meint, sieht man bei der losegetretenen Neiddebatte. Bei den Gehaltsverhandlungen mit dem ehemaligen Landeshauptmann Pühringer haben wir das ja auch erlebt. Damals wurden die Gehälter der Ärztinnen und Ärzte veröffentlicht. Der Unterschied war aber der, dass LH Pühringer wenigstens nahe der Wahrheit blieb – obgleich es auch stillos und auch ein Zeichen der Schwäche war – und nicht Fake News verbreitete wie die Regierung zu den Sozialversicherungen. Zum Glück wurde das auch von der Presse erkannt und entsprechend berichtet. Man kann unterschiedliche Meinungen zu den Strukturen in der Gesundheitslandschaft in Österreich haben. Dann sollte man aber den Mumm haben, mit jenen, die bis jetzt jahrelang Verantwortung getragen haben und – wie ich mir sicher bin – bis jetzt eine gute Versorgung der Menschen in diesem Land zusammengebracht haben, auch zu reden. Niemand wehrt sich gegen Veränderungen, die das Gesundheitswesen noch besser machen, auch nicht wir Ärztinnen und Ärzte, vertreten durch Ihre Ärztekammer. Was wir uns aber nie gefallen lassen dürfen, ist ein „Drüberfahren“, also nicht eingebunden werden in Strukturveränderungen, von welcher Partei auch immer. Wir sind es, die dann diese Dinge gegenüber den Patientinnen und Patienten ausbaden müssen.

Ihr Präsident Dr. Peter Niedermoser
Linz, im Mai 2018



Umfrage unter den Spitalsärzten zeigt deutlich verbesserte Gehaltssituation

Eine hohe Zufriedenheit mit dem Einkommen und weitgehend auch mit der Arbeitszeit, eine große Unzufriedenheit mit der Arbeitsbelastung und daraus resultierend ebenso eine Unzufriedenheit mit der Ausbildung: Dieses Resümee zieht Kurienobmann Dr. Harald Mayer aus einer Umfrage unter den angestellten Ärztinnen und Ärzten.



„Wer glaubt, dass mit der Fortschreibung der Opt-Out-Möglichkeit ab 2021 strukturelle Probleme gelöst werden können, ist auf dem Holzweg.“

Dr. Harald Mayer, Kurienobmann angestellte Ärzte

„Die Umfrage hat uns doch einige Baustellen aufgezeigt“, sagt Dr. Harald Mayer. „Ein Kernpunkt der Unzufriedenheit ist, dass fast niemand mehr diesen wahnwitzigen Wildwuchs von Selbstzuweisungen in hochspezialisierte Krankenhausambulanzen aushält. Auch die Administration ist ein großes Ärgernis!“ Dr. Peter Niedermoser, Präsident der Ärztekammer für OÖ, freut sich über positive Entwicklungen: „Die Gehaltsverhandlungen, die wir vor drei Jahren sehr gut abgeschlossen haben, zeigen sich in der Umfrage schon sehr deutlich. Auch mit der Reduzierung der Arbeitszeit sind die Kolleginnen und Kollegen sehr zufrieden. Dort, wo es im Rahmen dieser Reform noch Unzufriedenheiten gibt – bei Primarii und besonderen Fächern –, werden wir Lösungen finden müssen.“

NEUES GEHALTSSCHEMA BRINGT VERBESSERUNGEN

Das neue Gehaltsschema hat im Schnitt fast für jeden zweiten Fach- bzw. Sekundararzt (47,9 Prozent)

in den vergangenen drei Jahren Verbesserungen gebracht. 27,2 Prozent geben an, gleich viel zu verdienen. „Man muss hier ehrlicherweise auch erwähnen, dass dafür weniger gearbeitet werden muss“, betont Dr. Peter Niedermoser. 24,3 Prozent der Ärzte geben an, weniger zu verdienen. Das höchste Ausmaß bei den Verbesserungen gibt es mit 74 Prozent bei der Gruppe bis 35 Jahre, das geringste mit 39,2 Prozent bei der Gruppe 51+. Was auch herauszulesen ist: Bei vier Nachtdiensten monatlich geben die meisten Ärzte (88 Prozent) an, dass sich ihr Gehalt verbessert habe, bei 5 Nachtdiensten 74 Prozent.

Die Verbesserungen betreffen bei Vollzeitangestellten 50,8 Prozent, bei Teilzeit 39,5 Prozent. Bei jenen Ärzten, die keine Nachtdienste leisten, gibt es nur bei 20,9 Prozent Verbesserungen, für 41,1 Prozent ist die Situation gleichgeblieben.

Die Zufriedenheit mit dem Gesamteinkommen ist bei 50,7 Prozent hoch oder sehr hoch, für weitere 28,5 Prozent befriedigend.

wird und die sich dann überfordert fühlen“, vermutet Dr. Harald Mayer.

Bei der Frage „Wie zufrieden sind Sie mit Reduktion von Nachtdiensten im Alter?“ verweist der Kurienobmann auf „tendenziell schlechte Noten. Ältere Kollegen sind sehr unzufrieden mit der Entwicklung der Nachtdienste.“ Tatsächlich wurden dafür die meisten „Fünfer“ und die wenigsten „Einsler“ vergeben.

Zufriedenheit mit der Arbeitszeit



Zufriedenheit - neues Gehaltsschema

Frage: Wie hat sich Ihre Gehaltssituation innerhalb der letzten drei Jahre verändert?



WEITGEHEND MIT DER ARBEITSZEIT ZUFRIEDEN

Bei der Arbeitszeit hat sich die Situation für viele Ärzte in den vergangenen Jahren durch die Novelle des Arbeitszeitgesetzes deutlich verbessert. 55,9 Prozent vergeben für die „generelle Arbeitszeitgestaltung“ die Noten 1 und 2, nur 16,9 Prozent die Noten 4 und 5. Die größte Zufriedenheit gibt es bei den Gruppen -30 und 50+, ebenso bei den Teilzeitangestellten und jenen, die keine Nachtdienste leisten. Die meisten schlechten Noten vergeben die 31- bis 35-Jährigen. „Das sind die jungen Fachärzte, denen sehr schnell relativ viel Verantwortung aufgelast

BEREITSCHAFT ZUM OPT-OUT

Gefragt wurden die Ärzte auch, ob sie nach 2021 länger als die erlaubten 48 Wochenstunden arbeiten wollen – also ob es dann weiterhin die Möglichkeit eines Opt-Out geben sollte. 30,3 Prozent sagen ja, 53,8 Prozent nein, der Rest gab keine Antwort. Aktuell nutzen laut Umfrage 28,4 Prozent der Ärzte in Oberösterreich das Opt-Out. Für fast zwei Drittel, exakt 62,5 Prozent, ist das kein Thema. 9,1 Prozent beantworteten diese Frage nicht.

In Salzburg sieht das Ergebnis deutlich anders aus: Dort nutzen aktuell 50 Prozent das Opt-Out. „Das Umfrageergebnis zu diesem Punkt stimmt mich weder zufrieden noch unzufrieden“, reagiert Kurienobmann Dr. Harald Mayer. „Ich bin zufrieden mit der Einschleifregelung des Gesetzes, dass man ab 2021 nicht mehr als 48 Wochenstunden arbeiten darf. Wenn wieder die Meinung um sich greift, dass mit der Fortschreibung der Opt-Out-Möglichkeit strukturelle Probleme gelöst und beispielsweise Diensträder aufrechterhalten werden können, dann ist man damit auf dem Holzweg.“ Man sollte sich besser darum kümmern, dass genug Personal da sei, das mit maximal 48 Wochenstunden das Auslangen finde.





„Die Gehaltsverhandlungen, die wir vor drei Jahren sehr positiv abgeschlossen haben, schlagen sich in der Umfrage deutlich zu Buche.“

Dr. Peter Niedermoser,
Präsident

„Die Umfrage zeigt, dass doch einige Ärzte in Oberösterreich länger als 48 Stunden arbeiten wollen“, sagt Dr. Peter Niedermoser, „und da eher die älteren als die jungen. Denn für die meisten jungen Ärzte ist die Arbeitszeitbeschränkung von 48 Wochenstunden ein sehr wichtiger Punkt.“

Der prinzipielle Wunsch nach mehr Arbeitszeit werde in Österreich durch eine Betriebsvereinbarung erlaubt. „Das ist in anderen Ländern nicht so, dort gibt's das Einzel-Opt-Out, aber nicht unter dem Schutz einer Betriebsvereinbarung“, sieht Dr. Peter Niedermoser hier einen Vorteil für Spitalsärzte in Österreich. „Das hat in manchen Ländern dazu geführt, dass bis zu 90 Prozent hinausoptiert haben. Daraus kann man schließen, dass das nicht immer freiwillig geschehen ist.“

Die Umfrage zeigt: In Oberösterreich gibt es kaum Zwang zum Opt-Out. Lediglich 14,9 Prozent der Ärzte, die das Opt-Out nutzen, führen als Grund „auf allgemeinen Druck“ an – weil zum Beispiel alle Kollegen unterschrieben haben oder der Vorgesetzte das wollte. Am häufigsten werden mit 67,4 Prozent organisatorische Gründe angeführt, um beispielsweise Diensträder aufrechtzuerhalten. 45,3 Prozent nannten finanzielle Gründe. 31,6 Prozent versprechen sich von mehr Arbeitszeit eine bessere Ausbildung, bei den Ärzten in Ausbildung führen das sogar 56,3 Prozent an. Übrigens konnten bei dieser Frage mehrere Gründe angekreuzt werden – das erklärt auch die Gesamt-Prozentsumme jenseits von 100.

GROSSES ÄRGERNIS ADMINISTRATION

Der Umfang der administrativen Aufgaben ist für die meisten Ärzte ein großes Ärgernis – das zeigt sich in der Gesamtnote von 3,42 sehr deutlich. Kein Punkt schneidet bei den allgemeinen Arbeitsbe-

dingungen schlechter ab. „Das ist eigentlich zum Weinen, wenngleich das auch keine Überraschung ist“, reagiert Kurienobmann Dr. Harald Mayer. „Wir haben dieses Problem seit Jahren, um nicht zu sagen seit Jahrzehnten. Zwischenzeitlich war das Problem schon kleiner, als es wenige Jungärzte gegeben hat. Jetzt haben wir wieder einen etwas größeren Zustrom von Jungärzten, die teilweise auf Ausbildungsplätze warten müssen, und schon rutscht wieder mehr administrative Arbeit zu den Spitalsärzten.“ Er wolle hier niemandem unterstellen, dass dahinter ein System stecke, aber: „Wenn jetzt Jungakademiker wieder mit Administrationswust belastet werden, dann wird das den Arbeitsplatz im Spital nicht attraktiver gestalten und dazu führen, dass Ärzte und Ärztinnen nach dem Studium, das ja nicht billig ist, das Land verlassen. Das wird dann ein Problem für unser System. Die Nachbarstaaten freuen sich, wenn wir ihnen die Ärzte ausbilden und sie sich dieses Geld ersparen.“

Wichtig sei es, so Dr. Mayer, „die Administration weiter und deutlich einzudämmen, sodass eine ordentliche Ausbildung ohne Probleme möglich ist – auch innerhalb der 48-Stunden-Arbeitszeitgrenze!“

Dr. Peter Niedermoser sieht hier ebenfalls Defizite, aber auch richtige Ansätze: „Die Träger haben schon einiges Gutes getan, beispielsweise Kräfte eingesetzt, um die Ärzte in der Administration zu entlasten. Der Nachteil ist aber, dass es sich dabei nicht um zusätzliches Personal handelt. Also kann man hier noch etwas tun.“

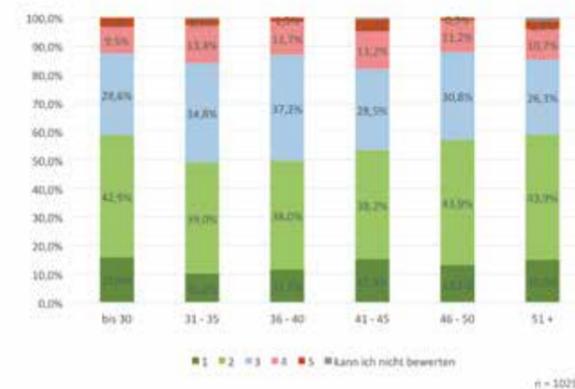
Für Dr. Mayer ist klar: „Es muss einfach mehr Personal her – wir werden mehr Assistenten und auch mehr Ärzte brauchen, weil auch in den kommenden Jahren eine gewaltige Pensionierungswelle auf uns zurollt.“



„Die überbordende Administration ist seit langem ein Hauptgrund für die Unzufriedenheit. Hier braucht es endlich Lösungen und vor allem mehr Personal!“

Dr. Harald Mayer,
Kurienobmann angestellte
Ärzte

Wie zufrieden sind Sie mit Ihren allgemeinen Arbeitsbedingungen?



UNZUFRIEDENHEIT MIT DER AUSBILDUNG

Ernüchternd, wenn auch nicht überraschend, wird von den Jungärzten die „kontinuierliche Begleitung in der Ausbildung“ beurteilt – mit der Note 3,16. Die fachärztliche Ausbildung erhielt hier gar nur die Note 3,23.

„Wenn von jährlich 1.400 Absolventen des Medizinstudiums nur 760 mit der Ausbildung in Österreich beginnen und man die jungen Kollegen nach den Gründen fragt, antworten sie, dass sie im Ausland besser verdienen würden und eine bessere Ausbildung bekämen“, nennt Dr. Mayer Gründe dafür. „Dort gibt es bei den erfahrenen Fachärzten offen-

sichtlich die Ressourcen und die Zeit, jungen Kollegen etwas beizubringen. Diese Zeit hat man aber bei uns oft nicht, weil man zum Beispiel mit vielen administrativen Aufgaben beschäftigt ist.“

Allerdings zeichnet das Ergebnis einer kontinuierlichen Ausbildungsevaluierung, die das Ärztliche Qualitätszentrum 2015 begonnen hat, ein deutlich besseres Bild als die jüngste Umfrage. Demnach wird die Basisausbildung in Oberösterreich mit der erfreulichen Note 2,3 bewertet – das ist signifikant besser als im Österreich-Schnitt (2,5).

ALLGEMEINES, DATEN UND FAKTEN

Die Umfrage „Arbeitszufriedenheit angestellte Ärzte – Evaluierung 2018“ wurde von der Kurie der angestellten Ärzte im vergangenen Herbst in Auftrag gegeben und Anfang Jänner 2018 gestartet. 3.615 angestellte Ärzte aller oberösterreichischen Krankenhäuser wurden im Zeitraum von 19. Jänner bis 16. Februar zu den Themen Arbeitszeit, Zusammenarbeit, Arbeitszufriedenheit und Gehalt befragt. Durchgeführt hat die Online-Umfrage Mag. Sabine Weißengruber-Auer vom Ärztlichen Qualitätszentrum im Auftrag der Ärztekammer für OÖ.

- Bewertet wurde nach dem Schulnotensystem.
- Von 3.615 Ärzten nahmen 1.031 an der Befragung teil, das sind aussagekräftige 28,53 Prozent. 45,1 Prozent der Teilnehmer sind Frauen, 54,9 Prozent Männer. ■

Franz Schöffmann



VELDEN 19. – 25.8.2018

21. Ärztetage

praxisorientiert - interaktiv - intensiv

www.arztakademie.at/velden



Erfolgreiches Jahr 2017 für die Sondergebühren-Schlichtung

331.390 Euro hat die Sondergebühren-Schlichtung 2017 für die Ärzte er kämpft. 1.058 neue Fälle bringen die Schlichtung allerdings an die Kapazitätsgrenze.

Seit 1990 gibt es nunmehr den Schlichtungsausschuss zur Interpretation der Sondergebührenvereinbarung mit dem Versicherungsverband. Die Schlichtungskommission ist paritätisch besetzt mit je drei Vertretern der Ärztekammer und des Versicherungsverbandes. 2017 waren dies von Seiten der Ärztekammer für OÖ:

als Vorsitzender **Univ.-Prof. Prim. MR Dr. Friedrich Renner**, ehemals Leiter der Abteilung Innere Medizin im KH der Barmherzigen Schwestern Ried, als weitere Mitglieder bis Mitte des Jahres **MR OA Dr. Helmut Prieschl**, Facharzt für Augenheilkunde im KH der Barmherzigen Brüder Linz und ab September 2017 **HR MR Prim. Dr. Oswald Schuberth**, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin im KH Kirchdorf und **Dr. Maria Leitner**, Bereichsleiterin Recht & Schiedsstellen.

Von Seiten des Versicherungsverbandes waren verantwortlich als Vorsitzende **Dr. Monika Sobota**, Wiener Städtische Versicherung und als weitere Mitglieder **Agnes Karall**, UNIQA Versicherung und **Gernot Hebenstreit**, Merkur Versicherung.

STRITTIGE FÄLLE KLÄREN

In den Verhandlungen des Schlichtungsausschusses geht es darum, strittige Fälle zu klären, wo die Versicherung etwa die stationäre Notwendigkeit in Frage stellt oder Operationsgruppen nicht in der verrechneten Höhe bezahlt oder – wie zuletzt sehr oft – Rechnungen aufgrund von Interpretationsfragen zum Sondergebührenvertrag kürzt. Der neue Sondergebührenvertrag von 1. Juli 2016 bis 31. März 2020 hat auch 2017 vermehrte Anträge an die Schlichtung mit sich gebracht.

Die Kommission des Schlichtungsausschusses hat im Jahr 2017 in **acht Sitzungen** (abwechselnd in



Univ.-Prof. Prim. MR
Dr. Friedrich Renner



HR MR Prim.
Dr. Oswald Schuberth



Dr. Maria Leitner,
Recht und Schiedsstellen

der ÄKOÖ in Linz und im Versicherungsverband in Wien) ein Riesenspensum bewältigt, insgesamt konnten dabei **909 Fälle** erledigt werden.

Erfreulicherweise ist es dem Team der Ärztekammer im Schlichtungsausschuss wiederum gelungen, etwa die Hälfte der strittigen Fälle zugunsten der Ärzte und Spitäler zu entscheiden. In mühevollen und

arbeitsintensiven Verhandlungen konnten im Jahr 2017 mehr als **331.390 Euro** für die Ärzte erstritten werden. Das ergibt durchschnittlich zirka 693 Euro pro Fall, der zugunsten der Ärzte und Spitäler entschieden wurde.

Grundsätzlich werden die vorgelegten Fälle chronologisch nach Einlangen im Schlichtungsausschuss behandelt. **Interpretationsfragen** zum Katalog werden jedoch vorgezogen, weil die Vereinbarung 2016 bis 2020 bekanntlich wieder Änderungen mit sich gebracht hat und es daher vorrangiges Ziel ist, offene Fragen ehestmöglich zu klären. Solche generellen Entscheidungen werden unverzüglich nach Unterfertigung des Protokolls anonymisiert auf unserer Homepage unter www.aekooe.at im Infopaket Sondergebühren – Verträge und Schlichtung veröffentlicht.

VORSELEKTION ETABLIERT

Besonders erfreulich ist, dass sich mittlerweile die **Vorselektion** bestens etabliert hat und in vollem Umfang mit zwei Teams arbeiten konnte. Vorselektion bedeutet, dass unkomplizierte Einzelfälle, bei denen es nicht um Vertragsinterpretationen oder um Fälle von übergreifender Bedeutung geht, auf kurzem Weg rasch geklärt werden können.

Die Vorselektionsteams bestanden 2017 aus **Univ.-Prof. Prim. MR Dr. Renner** und **Univ.-Prof. Prim. Dr. Michlmayr** sowie von Kammerseite **Mag. Christoph Voglmair** und **Mag. Seyfullah Cakir**.

Mit Hilfe der Vorselektionen ist es bereits gelungen, den großen Rückstand, der vor einigen Jahren durch die ständig steigende Anzahl an vorgelegten Fällen entstanden ist, erheblich abzubauen. Jedoch kämpfen wir in den vergangenen Jahren schon wieder mit enormen Fallsteigerungen. **2017 sind 1.058 Fälle eingelangt: eine Zahl, die die Schlichtung absolut an die Kapazitätsgrenze bringt!** Daher geht es auch in diesem Jahr vorrangig darum, wieder möglichst viele Fälle abzuarbeiten.

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsstelle des Schlichtungsausschusses ist die Ärztekammer für OÖ. Für die reibungslose und präzise Abwicklung sorgt **Heidi Waldhauser**, Tel. 0732 77 83 71-207, waldhauser@aekooe.at, unterstützt von **Inge Weberberger** und bei der Vorselektion von **Sandra Kohlbauer**.



Heidi Waldhauser,
Recht & Schiedsstellen



Sandra Kohlbauer,
Recht & Schiedsstellen



Inge Weberberger,
Recht & Schiedsstellen

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Fachgruppenvertretern und all jenen Gutachtern, von denen wir verlässlich zu jedem strittigen Fall eine fachliche Stellungnahme erhalten.

WECHSEL IN DER SCHLICHTUNGSKOMMISSION

OA MR Dr. Helmut Prieschl legte Mitte des Jahres 2017 nach 17 Jahren seine Funktion in der Schlichtung zurück. Dr. Prieschl absolvierte in dieser Zeit in der Kommission insgesamt **150 Sitzungen** mit dem Versicherungsverband, die abwechselnd in Linz und in Wien stattfanden. Dabei wurde ein Riesenspensum erledigt, nämlich insgesamt **mehr als 10.000 Fälle**,

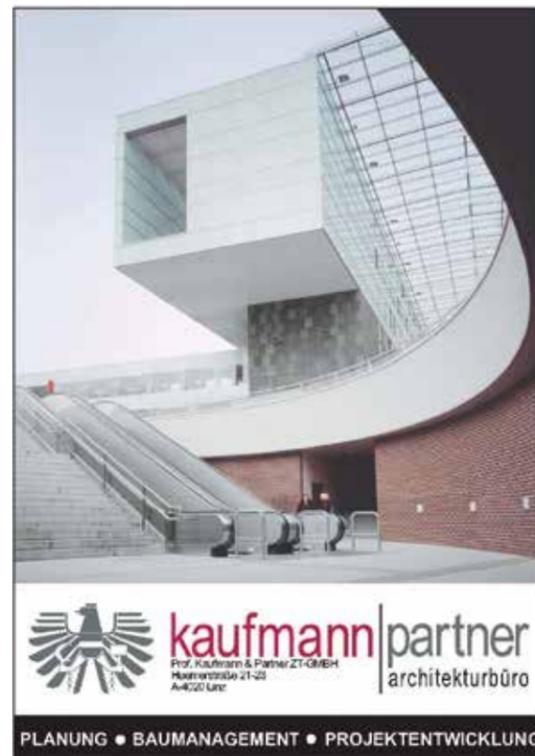


von denen mehr als die Hälfte zu Gunsten der Ärzte und Krankenhäuser entschieden werden konnte. Insgesamt wurden in seiner Funktionsperiode **mehr als 3.000.000 Euro** für die Ärzte von den Zusatzversicherungen erstritten. Von der Vollversammlung wird ihm dafür das Goldene Ehrenzeichen der Ärztekammer für diese besonderen Verdienste im Schlichtungsausschuss verliehen.

Als sein Nachfolger in der Sondergebührenschi- tung ist **HR MR Prim. Dr. Oswald Schuberth** seit September 2017 tätig, er ist Abteilungsleiter für Anästhesiologie und Intensivmedizin im Krankenhaus Kirchdorf. ■



Dr. Helmut Prieschl,
Recht & Schiedsstellen



Multifunktionshaus Hartkirchen - Aschach

Aschacher Straße 1, 4081 Hartkirchen

Individuell gestaltbare Mietflächen

Praxisräume - Ordinationen - Büros

Flächen von 50m² bis 250m²,
3-geschossig mit Lift,
Baubeginn: 2018



Kontakt: Michael Pittrof, Raiffeisenbank Region Eferding
Tel. 07272/2641-34440; pittrof@rb-eferding.at



PLANUNG • BAUMANAGEMENT • PROJEKTENTWICKLUNG



IMMOBILIEN

RAINERPARK 1 SCHWANENSTADT

Hier entsteht ein Gesundheits- & Vitalzentrum:

PRAXIS-, ORDINATIONEN-
UND THERAPIERÄUME
ab 40 m² – 250 m²

Optimal für Ärzte, Chirurgen,
Physio- und Psychotherapeuten,
Heilmasseur, und viele mehr!



VERWALTUNG

VERMITTLUNG

JETZT ANFRAGEN: 0664 / 442 43 02

WWW.IV-IMMOBILIEN.AT



Fertigstellung Sommer 2019

Auf ein Wort – Reden über Gesundheitspolitik

Um die Landmedizin attraktiver zu machen, sind gute Ideen und eine gemeinsame Umsetzung mit den Verantwortlichen aus der Gesundheitspolitik notwendig. Darüber wollen wir mit Ihnen diskutieren, wenn es am 14. Juni heißt: Auf ein Wort – Reden über Gesundheitspolitik.

Besonders im ländlichen Raum ist es oft schwierig, Kassenarztstellen nachzubeseetzen, denn den klassischen Landarzt von früher gibt es so nicht mehr. Ärzte stellen heute andere Anforderungen an ein Jobprofil. Aus Sicht der Patienten ist es jedoch sehr wünschenswert, wenn eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung erhalten bleibt.

ATTRAKTIVIERUNG DER LANDMEDIZIN

Um hier zu einer zukunftsfähigen Lösung zu kommen, ist es wichtig, dass alle Verantwortlichen aus der Gesundheitspolitik an einem Strang ziehen und gute Ideen gemeinsam umsetzen. In diesem Sinne möchten wir Sie einladen: Auf ein Wort – reden wir über Gesundheitspolitik!

INPUT-STATEMENTS UND PODIUMSDISKUSSION

Die Veranstaltung startet mit zwei Input-Statements:
MR Dr. Silvester Hutgrabner:
Die Zukunft der Arzneimittelversorgung am Land
MR Dr. Wolfgang Ziegler:
Hausarzt ade – oder Hausarzt 2.0?

Unter der Leitung von OMR Dr. Thomas Fiedler findet im Anschluss daran eine Podiumsdiskussion mit Landesrätin Mag. Christine Haberlander (Land OÖ),



Präsident LAbg. Bgm. Hans Hingsamer (OÖ Gemeindebund), MR Dr. Silvester Hutgrabner (KO-Stv. niedergelassene Ärzte, Bezirksärztevertreter, Referent für Land- und Gemeindeärzte OÖ), Albert Maringer (Obmann der OÖGKK) und MR Dr. Wolfgang Ziegler (KO-Stv. niedergelassene Ärzte, Bezirksärztevertreter) statt. Wir freuen uns auf viele konstruktive und interessante Wortmeldungen mit reger Publikumsbeteiligung. Ein gemütlicher Ausklang mit Fingerfood-Buffer wird den Abend abrunden. ■

DETAILS ZUR VERANSTALTUNG:

Donnerstag, 14. Juni, 15:00 bis 18:00 Uhr,
Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4,
4010 Linz

Die Teilnahme ist kostenlos, die ÄKOÖ lädt ein
approbiert: 4 sonstige Punkte
Anmeldung erforderlich:
MedAk – Medizinische Fortbildungsakademie OÖ,
Sandra Schander, Tel.: 0732 77 83 71-314,
E-Mail: schander@medak.at



Staudinger GmbH | 4400 Steyr | Dukartstr. 15 | Tel. 0 72 52 / 760 08 | www.staudinger.at | tischlerei@staudinger.at

Leistungen der Wohlfahrtskasse und private Zusatzkrankenversicherungen

Mit einer privaten Zusatzkrankenversicherung kann die Absicherung durch die Wohlfahrtskasse bedarfsgerecht ergänzt werden.

Für Mitglieder der Ärzte- und der Zahnärztekammer sowie deren Familienangehörige bietet die Ärztekammer mit der Wohlfahrtskasse Unterstützungs- und Versorgungsleistungen. Damit besteht eine Vorsorge für den Fall von Krankheit, Unfall, Invalidität, Pension und Ableben.

KRANKENVERSICHERUNGSSCHUTZ

Für **ausschließlich durch die Wohlfahrtskasse** versicherte Personen werden im Falle einer **ambulanten Behandlung** in einem Landes- oder Ordenskrankenhaus in Oberösterreich und in den Landeskrankenanstalten in Salzburg alle Kosten übernommen.

Für zusätzlich gesetzlich Versicherte ist die gesetzliche Versicherung zuständig.

Bei einer Behandlung in einem anderen Krankenhaus sind die Kosten vorerst vom Versicherten zu begleichen. Die Wohlfahrtskasse vergütet dann bis zur Höhe der Ambulanzgebührenverordnung der OÖ Landesregierung.

Im Falle einer **stationären Behandlung** in einem Vertragskrankenhaus in Oberösterreich und in den Landeskrankenanstalten in Salzburg werden die Kosten für alle Versicherte auf der Sonderklasse Mehrbettzimmer übernommen.

Ambulante Krankenhauskosten oder Kosten einer stationären Behandlung auf der **allgemeinen Gebührenklasse** werden in ganz Österreich in voller Höhe vergütet, wenn die Behandlung dringend erforderlich und der Patient **ausschließlich** über die Wohlfahrtskasse krankenversichert ist. Für zusätzlich gesetzlich Versicherte ist die gesetzliche Versicherung zuständig.

BEHANDLUNG IN KRANKENANSTALTEN OHNE VERTRAGLICHE VEREINBARUNG

Die Vergütung der Leistungen nach einer geplanten, stationären oder ambulanten Krankenhausbehand-



MR Dr. Kurt Sihorsch,
Veranlagungsausschuss



Alexander Gratzl, MBA,
CFP®, EFA®,
Wohlfahrtskasse

lung in einer **Nicht-Vertragskrankenanstalt** erfolgt in Höhe der in Oberösterreich geltenden, vertraglich vereinbarten Tarife nach Erhalt der Originalrechnung direkt an das Krankenhaus oder an das Mitglied.

Bitte beachten Sie, dass besonders in Universitätskliniken und privaten Krankenanstalten die Pflege- und Anstaltsgebühren sowie die Arzthonorare das in Oberösterreich geltende Niveau teilweise übersteigen und daher zu **erheblichen Selbstkosten** führen können.

PRIVATE ZUSATZKRANKENVERSICHERUNG

Mit einer privaten Zusatzkrankenversicherung können die Leistungen der Wohlfahrtskasse bedarfsgerecht ergänzt werden. Der vom RVD ÄrzteService mit der Generali Versicherung AG exklusiv für Ärzte ausgehandelte Rahmenvertrag ermöglicht eine private Zusatzkrankenversicherung mit einer sehr günstigen Prämie.

Absicherungsmöglichkeiten:

- Sonderklasse Einbettzimmer in Vertragskrankenhäusern in Österreich
- Sonderklasse Mehrbettzimmer in Vertragskrankenhäusern außerhalb Oberösterreichs
- Ambulante Heilbehandlung inkl. Ganzheits- und Alternativmedizin mit Gesundheitsmanagement durch Begleitung

Diese private Zusatzkrankenversicherung kann selbstverständlich auch für den Ehepartner und die in der Wohlfahrtskasse mitgedeckten Kinder abgeschlossen werden.



Rettungsflüge mit dem Hubschrauber

Grundsätzlich werden die Kosten einer Hubschrauberbergung **NICHT** übernommen, sofern keine Lebensgefahr besteht (NACA 0-3, 7). Bei Lebensgefahr (NACA 4-6) wird die Bergung analog den Bestimmungen des Hauptverbandes übernommen.

Vorsicht: Es gibt jedoch Unfallsituationen, bei denen die Bergungskosten auch bei schweren Verletzungen (NACA 4-6) nur teilweise oder gar nicht übernommen werden (Mountainbike, Freizeitunfall, Alpines Gelände)! Es ist jedenfalls ratsam, diese Risiken mit einer privaten Vorsorge zu minimieren und auszuschließen.

Empfehlung: Versicherungscheck

Da bei einigen privaten Dienstleistern (ÖAMTC, ARBÖ, Kinderfreunde, Naturfreunde, Kreditkarten) eine Hubschrauberbergung Vertragsinhalt ist, empfehlen wir eine individuelle Beratung, um zu prüfen, ob eine Kostendeckung im Leistungsfall gegeben ist.

HYPO OBERÖSTERREICH:

UMFASSENDES VERSICHERUNGSANGEBOT

Die HYPO Oberösterreich ist langjähriger Partner der Ärztekammer für OÖ und Marktführerin in der Betreuung und Beratung von Ärzten in Oberösterreich. Die hohe Fachkompetenz der Bank zeigt sich auch bei den Versicherungen. Die HYPO Oberösterreich bietet Ärzten – unabhängig davon, ob angestellt oder niedergelassen – ein umfassendes Versicherungspaket hinsichtlich Personen-, Sach- und diversen Vorsorgeversicherungen. Gerne werden auch bestehende Versicherungen mittels Polizzencheck überprüft.

Ihre Ansprechpartnerin bei der HYPO Oberösterreich für Ihre Versicherungsangelegenheiten:

Gabriele Zauner-Hennerbichler

Tel.: 0732 7639 54334, E-Mail:

gabriele.zauner-hennerbichler@hypo-ooe.at

RVD – RAIFFEISEN ÄRZTESERVICE – UMFASSENDE ABSICHERUNG AUS EINER HAND

In Zusammenarbeit mit der Ärztekammer für Oberösterreich bieten wir Ihnen auch maßgeschneiderte Versicherungslösungen für Ihre Ordination und Ihre private Vorsorge.

Bereits bestehende Versicherungsverträge können kostenlos auf Aktualität gecheckt werden.

Ihre Ansprechpartner im RVD Raiffeisen-Versicherungsdienst:

Ansprechpartner	für Bezirk
Martin Felbermayr Tel: 0676 8141 5616 Mail: felbermayr@rvd-linz.at	Wels Steyr Gmunden Kirchdorf Eferding
Wolfgang Karner Akad. Versicherungskaufmann Tel: 0676 8141 5628 Mail: karner@rvd-linz.at	Linz Stadt und Land Urfahr Umgebung Freistadt Perg Rohrbach
Martin Zeiger Tel: 0676 8141 5638	Braunau Grieskirchen



Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen online

Die Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen der oberösterreichischen § 2-Krankenversicherungsträger erfolgt im Einvernehmen mit der Ärztekammer für Oberösterreich sowie in Abstimmung mit den Sonderversicherungsträgern (VAEB, BVA, SVA). Veröffentlicht werden diese ausschließlich auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ unter:

www.aekooe.at/ausschreibungen/besetzungen

Wenn Sie sich beim Abo-service für Kassenstellen registrieren, bekommen Sie jeweils ein E-Mail zur Veröffentlichung von neuen Stellen zugeschickt. Die Aktivierung des Abo-services können Sie unter <http://www.aekooe.at/abo-service> für die gewünschte Fachrichtung bzw. Gemeinde vornehmen. Die genauen Schritte ersehen Sie aus dem Screenshot links oben.

Die Bewerber haben einen schriftlichen Antrag (der im Bewerbungsbogen integriert ist) auf Vertragsabschluss an die oberösterreichischen § 2-Krankenversicherungsträger zu richten, der bis zur jeweiligen angeführten Bewerbungsfrist der ausgeschriebenen Stelle bei der Ärztekammer für OÖ einlangen muss.

Für allgemeine Fragen zur Ausschreibung steht Ihnen Reinhard Hechenberger zur Verfügung (Tel. 0732 77 83 71-236). Für rechtliche Fragen zur Gruppenpraxis, zur Ablöse und zur Einsichtnahme in die Bewerbungsunterlagen stehen Ihnen gerne zur Verfügung: Mag. Barbara Hauer (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner A-E), vormittags
Dr. Daniela Braza (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner F-M), vormittags
Mag. Seyfullah Çakır (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner N-Z)

Hinsichtlich der Gruppenpraxisverträge verweisen wir auf die allgemeinen und modellspezifischen Vertragspunkte im oö. Gruppenpraxisgesamtvertrag in der gültigen Fassung. Die Bewerber haben die Möglichkeit in die Bewerbungsunterlagen der Praxis Einblick zu nehmen, um die Höhe der vom Seniorpartner angegebenen Summe für den Einkauf in die bestehende Praxis zu ersehen. Allenfalls ist auch eine Überprüfung der Richtigkeit der Angaben vor Ort in der Ordination möglich.

Der Bewerbungsbogen ist ebenfalls bei der Ärztekammer für OÖ (Eva Lueghammer, Telefon 0732 77 83 71-231) anzufordern beziehungsweise kann auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ abgefragt und elektronisch ausgefüllt werden:

www.aekooe.at/bewerbungsunterlagen

Auszug aus der von Ärztekammer für OÖ und Gebietskrankenkasse (OÖGKK) vereinbarten Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärzten sowie Vertragsgruppenpraxen beziehungsweise von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen:

Für die Punkteberechnung werden nur die Angaben auf dem Bewerbungsbogen herangezogen, sofern diese richtig sind beziehungsweise entsprechend nachgewiesen wurden. Alle für die Bewerbung relevanten Unterlagen müssen bis zum Ende der Bewerbungsfrist in der Ärztekammer für OÖ eingelangt sein. Später einlangende Unterlagen werden bei der Berechnung der Punkte nicht berücksichtigt. Von Ärztekammer und Kasse werden keine Ergänzungen fehlender Angaben vorgenommen.

Ärztekammer und OÖGKK treffen eine Entscheidung über die Besetzung der ausgeschriebenen Vertragsarztstellen voraussichtlich zwei Wochen nach Bewerbungsfristende.

Die Auswahl des Vertragspartners erfolgt unter Anwendung der Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärzten und Vertragsgruppenpraxen beziehungsweise von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen in der jeweils gültigen Fassung.

Für die oberösterreichischen § 2-Krankenversicherungsträger: OÖ. Gebietskrankenkasse

Der Obmann: Albert Maringer eh.

Die leitende Angestellte: Mag. Dr. Andrea Wesenauer eh.
Ärztekammer für OÖ

Der Präsident: Dr. Peter Niedermoser eh. ■

7. Vergaberichtlinie für Kassenvertragsarztstellen ab 1. Juli 2018



Reinhard Hechenberger,
Vertragsstellen & IT

Mit Mitte Dezember 2017 wurde eine Änderung der Reihungskriterienverordnung mit Umsetzung per 1. Juli 2018 in Kraft gesetzt.

In der nunmehr siebten Version der Vergaberichtlinie wurden Anpassungen im Bereich der Zusatzpunkte für Fachärztinnen für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, im Bereich der Diplomregelung und dem behindertengerechten Zugang zur Praxis vorgenommen. Darüber hinaus wurde die Punkteliste textlich angepasst. Neu dabei ist auch die Möglichkeit von Teambewerbungen bei Kassenstellenausschreibungen ab August 2018 zur Anwendung. Sämtliche Anpassungen kommen für Ausschreibungen ab August 2018 zur Anwendung. Eine Zusammenstellung der Änderungen sowie die kompletten Unterlagen zur Kassenstellenvergabe (Vergaberichtlinie und Anlagen) finden Sie auf unserer Webseite unter www.aekooe.at/punkteliste. Im Vorstand der Ärztekammer wurde die Änderung Ende April beschlossen. Die Behandlung im beschlussfassenden Gremium der OÖGKK erfolgt demnächst.

DIE ÄNDERUNGEN IM DETAIL

Zusatzpunkte für Fachärztinnen für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

(zusätzlich vermittelbare besondere Vertrauenswürdigkeit durch das weibliche Geschlecht (§2 Abs. 1 Z 4 der Verordnung))

Die Vergabe von zehn Prozent der Gesamtpunkte findet keine Anwendung, wenn zum Zeitpunkt der Ausschreibung des Einzelvertrages der Anteil der Vertragsärztinnen im Sonderfach Frauenheilkunde

und Geburtshilfe im regionalen Versorgungsgebiet (Bezirk) 50 Prozent oder mehr beträgt.

Wegfall Punkte für behindertengerechten Zugang zur Praxis

Die Abfrage zum behindertengerechten Zugang findet in der neuen Verordnung keine Anwendung mehr, diese zwei Punkte werden aus der Punkteliste gestrichen.

Das Bemühen um Barrierefreiheit soll im Zuge eines möglichen Hearings abgefragt werden und wird in die Hearing-Geschäftsordnung aufgenommen.

Diplome

- **DFP – Diplom-Fortbildungs-Programm**

Aufgrund der Fortbildungsverpflichtung im Ärztegesetz wird das DFP Diplom in Zukunft keine Anrechnung bei der Kassenstellenvergabe erhalten.

- **Diplomlisten der Fachrichtungen**

Es wurden neue Diplome und Ausbildungen in den einzelnen Fachrichtungen aufgenommen. Darüber hinaus erfolgte eine Zusammenlegung der Diplomlisten der Sonderfächer für Orthopädie und orthopädische Chirurgie und Unfallchirurgie zu einer gemeinsamen Diplomliste.

In dieser wird darüber hinaus festgehalten, wie Fachärzte der „alten“ Ausbildungsordnung Orthopädie / Unfallchirurgie, welche auch die Ausbildungsinhalte zum Facharzt für Orthopädie und Traumatologie absolvieren, bewertet werden.

- **Einführung der Bewertung von Substitutionsbehandlung als eigener Punkt der Vergaberichtlinie**

Wenn Bewerber in der Allgemeinmedizin und den Fachrichtungen Psychiatrie, Psychiatrie und Neurologie und Psychotherapeutische Medizin sowie Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie beabsichtigen, Substitutionsbehandlungen (Weiterbehandlung von auf ein Suchtmittel eingestellten Patienten) durchzuführen und den Nachweis über die Eintragung in die Liste der zur Substitutionsbehandlung qualifizierten Ärzte bei der Bezirksverwaltungsbehörde vorlegen, ist eine Bewertung mit 2 Punkten in den drei Fächern vorgesehen. ■

Anstellung von Ärzten bei Ärzten Die neue ZGP ist da!

LIG LINZER
INSTITUT
FÜR
GESUNDHEITSSYSTEM-FORSCHUNG



Mag. Katharina Wieser,
Linzer Institut für Gesund-
heitssystem-Forschung
(LIG)

Die Möglichkeit der Anstellung von Kolleginnen und Kollegen in der Ordination gibt es derzeit in Österreich noch nicht, wird aber immer häufiger thematisiert. Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift für Gesundheitspolitik (ZGP) beschäftigt sich mit der rechtlichen Situation, zeigt Vor- und Nachteile auf, stellt Lösungsmöglichkeiten vor und blickt über die Grenze nach Deutschland.

Traditionelle Arbeitsformen und moderne Vorstellungen von einer ausgewogenen Work-Life-Balance lassen sich oft nur sehr schwer miteinander vereinbaren. Der Fokus der jungen Generation liegt nicht mehr so stark auf der Karriere, vielmehr rücken Familie, Freunde und Hobbies in den Mittelpunkt. Die klassische Hausarztstelle wirkt auch deshalb auf viele junge Ärzte unattraktiv.

Die Möglichkeit der Anstellung im niedergelassenen Bereich wäre eine Kooperationsform, die die junge Generation mit Sicherheit ansprechen würde. Aber auch andere Gruppen von Ärzten könnten von dem Modell profitieren, egal ob als Angestellter oder Anstellender. Außerdem stünde die medizinische Versorgung der Bevölkerung auf breiteren Beinen.

DIE RECHTLICHE SITUATION

In zwei Beiträgen zum Thema arbeiten Juristin Dr. Daniela Braza-Horn und Jurist Mag. Seyfullah Çakır die rechtliche Situation zur Anstellung von Ärzten bei Ärzten auf. Braza-Horn beleuchtet die Thematik aus Sicht des Ärztegesetzes und des Sozialversicherungsrechtes. Im Ergebnis hält sie fest, dass die Anstellung von Ärzten bei Ärzten zwar im Ärztegesetz nicht ausdrücklich untersagt, im Vertragspartnerrecht jedoch nicht zulässig ist. Die zunehmenden Schwierigkeiten bei der Besetzung von Vertragsarztstellen sollten aber ausreichend Grund dafür sein, um über eine Änderung dieser Einschränkung nachzudenken. Çakır zeigt in seinem Beitrag die Unterschiede zwischen

bisherigen Zusammenarbeitsformen in Gruppenpraxen und dem Angestelltenverhältnis auf. Er geht dabei auf Rechte und Pflichten ein, die sich aus dem Gesetz und dem Gesellschaftsvertrag beziehungsweise dem Arbeitsvertrag ergeben, und widmet der Haftungsfrage und dem Steuerrecht eigene Kapitel. In einer Tabelle stellt er die wesentlichen Unterschiede übersichtlich dar.

MEINUNG DER ÄRZTE

Eine Kurzbefragung der Ärzte in Oberösterreich, die im Rahmen der ZGP durchgeführt wurde, zeigt eine klar positive Haltung gegenüber der Anstellungsmöglichkeit. Stolze 92,3 Prozent sprachen sich dafür aus, dass Kassenärzte in Zukunft Kollegen in ihren Ordinationen anstellen dürfen. Gründe dafür sahen die Befragten etwa in flexibel vereinbarten Arbeitszeiten und Teilzeitmodellen im niedergelassenen Bereich, im Wegfall des Unternehmerrisikos für die angestellten Ärzte, in der einfacheren Stellennachbesetzung und darin, dass man den Patienten zum Beispiel längere Öffnungszeiten anbieten könnte. Zu beachten wäre hingegen, dass die nötigen Rahmenbedingungen geschaffen werden müssten, um sinnvolle Arbeitsbedingungen für angestellte Ärzte zu gewährleisten. Zum anderen gab es Bedenken bezüglich der Haftungspflichten der anstellenden Ärzte.

Eine daraufhin abgehaltene Fokusgruppe, an der Dr. Viktoria Nader, OMR Dr. Johannes Neuhofer, MR Dr. Engelbert Schamberger, MR Dr. Claudia

Westreicher und MR Dr. Wolfgang Ziegler teilnahmen, brachte ähnliche Ergebnisse. Die Funktionärinnen und Funktionäre betonten, dass die Anstellung beim niedergelassenen Arzt den jungen Ärzten einen erleichterten Einstieg in das Arbeitsfeld ermöglichen würde. Später könnten sie dann selbst eine Ordination als Vertragsarzt übernehmen.

Aber auch für ältere Ärzte könnte diese Zusammenarbeitsform interessant sein, um in späteren Berufsjahren reduzierter arbeiten zu können und etwa von Nachtdiensten entlastet zu werden. Einig waren sich alle darin, dass die Zusammenarbeitsform der Anstellung nur eine Ergänzung zu bisherigen Kooperationsmöglichkeiten sein dürfe. Vertretungen etwa sollten davon nicht eingeschränkt werden.

LÖSUNGSVORSCHLÄGE UND BLICK NACH DEUTSCHLAND

Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner zeigt in seinem Beitrag, welche Konfliktfelder die Anstellung von Ärzten bei Ärzten beinhaltet. Er spricht sich etwa für einen Kollektivvertrag aus, der die Arbeitsbedingungen der angestellten Ärzte regelt. Wallner bietet Lösungsansätze für die Abgrenzung zum selbstständigen Ambulatorium, den möglichen Wegfall von Kassenstellen zugunsten von Anstellungsverhältnissen, die Auswirkungen auf Nachbarordinationen, die notwendige persönliche Mitwirkung des Ordinationsinhabers und die Abgrenzung zwischen freiem Dienstvertrag beziehungsweise Vertreterlösungen zum Angestelltenverhältnis. Seiner Meinung nach müsse auf den zunehmenden Wunsch der Ärzte nach einem Anstellungsverhältnis in der Ordination gesundheits- und standespolitisch reagiert werden. Die daraus entstehenden Probleme seien sicher lösbar, bedürfen jedoch der Unterstützung durch den Gesetzgeber.

In Deutschland zeigt sich, ähnlich wie bei uns, ein deutlicher Trend hin zur Teilzeitbeschäftigung und zur Anstellung. Die Anstellungsmöglichkeit von Ärzten im niedergelassenen Bereich wurde dort bereits 2007 geschaffen. Freie Anstellungsmöglichkeiten gibt es allerdings nur in Gebieten und für Fächer, in denen Unterversorgung herrscht – dem sogenannten offenen Planungsbereich. Im gesperrten Planungsbereich müssen Kassenärzte ihre Leistungen reduzieren oder ihre Stelle zurücklegen, um einen Arzt anstellen zu können. Unter welchen Bedingungen Ärzte angestellt werden können, welche Rechte und

Pflichten damit verbunden sind und welche weiteren Möglichkeiten das deutsche System bietet – Anstellung fachfremder Ärzte, „Lehrpraxis“ für Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt –, lesen Sie in der neuen ZGP. Wie immer finden Sie auch Standpunkte wichtiger Persönlichkeiten und News aus europäischen Gesundheitssystemen im Heft. ■



Die Zeitschrift für Gesundheitspolitik ist die quartalsweise erscheinende Publikation des Linzer Instituts für Gesundheitssystem-Forschung, einem Verein der Ärztekammer für Oberösterreich. Das LIG wird durch die LGT Bank Österreich und die Deutsche Bank gefördert. Die Homepage des LIG ist unter www.lig-gesundheit.at erreichbar. Dort kann die ZGP kostenlos abonniert werden und die einzelnen Ausgaben stehen zum Download bereit. Zusätzlich ist es möglich, über die Homepage den LIG-Newsletter zu abonnieren, der regelmäßig über Neuerungen in europäischen Gesundheitssystemen informiert.

Zeitschrift für Gesundheitspolitik
ZGP

Aufruf an Allgemeinmediziner

Dr. Erwin Rebhandl wendet sich in seiner Funktion als Univ.-Lektor und Modulbeauftragter für Allgemeinmedizin der Medizinischen Fakultät der JKU Linz an Kollegen aus der Allgemeinmedizin mit der Bitte, Studierenden ab Oktober 2018 ein Schnupperpraktikum in der Ordination zu ermöglichen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im Rahmen der Einführungswoche des Studiums Humanmedizin an der Medizinischen Fakultät der JKU Linz sollen die 60 Studienanfänger einen halben Tag an einer klinischen Abteilung im KUK und einen halben Tag in einer Ordination für Allgemeinmedizin verbringen. Dabei geht es um ein Schnupperpraktikum, also eine reine Beobachtung der Abläufe und Aufgaben in der Ordination. Die Studierenden können daher auch zu zweit oder zu dritt in die jeweilige Ordination kommen.

DIE TERMINE FÜR EIN SCHNUPPERPRAKTIKUM SIND VORGEGEBEN:

Freitag, 5. Oktober 2018

Montag, 8. Oktober 2018

Mittwoch, 10. Oktober 2018

Donnerstag, 11. Oktober 2018

jeweils von 8:30 bis 11:30 Uhr – kann auch etwas verschoben werden – drei Stunden sind zu absolvieren; an jedem Vormittag sind zirka 15 Studierende zu betreuen, das heißt, wir würden pro Tag acht bis neun Ordinationen in Linz und Leonding benötigen. Die Studierenden haben um 13:30 Uhr ihre nächste Lehrveranstaltung.

Lehrpraxisberechtigung ist nicht erforderlich. Eine Honorierung können wir leider nicht anbieten. Wir sollten dieses Schnupperpraktikum als Chance nutzen, um den jungen Kolleginnen und Kollegen frühzeitig einen kurzen Einblick in die hausärztliche Tätigkeit zu ermöglichen. Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Wir bitten um ehest mögliche Rückmeldung an office@obgam.at. Für allfällige Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung. ■

Herzliche Grüße
Dr. Erwin Rebhandl



ANSFELDEN/FREINDORF:

Komplett neu errichtete Ordination abzugeben
150 m²: barrierefrei im 1. OG, 2 Ordinationsräume mit Verbindungstüre, 1 Therapieraum, Labor, Infusionsraum, Sozialraum und Anmeldung, voll eingerichtet (Schreibtische, Wandregale, Anmeldung, Warteraum, Küche, Klimaanlage etc.). Auch für zwei Ärzte oder Therapeuten (Kassen- oder Wahlärzte) geeignet.

Adresse: Haiderstraße 40a (Gebäude Tab Datti; direkt neben Mc Donald's Ansfelden); im gleichen OG ist bereits eine Zahnärztin eingemietet. Nachmieter umständehalber ehestmöglich gesucht. **Kontakt: office@strelia.at**

WACHBERGER Hochbau.

Garantierte Zufriedenheit.



Hochbau. Acht klare Vorteile für Sie.
Mehr Infos auf www.wachberger.at



WACHBERGER BauGmbH
Hochbau.

Haselgrabenweg 80
A-4040 Linz-Urfahr
T: +43 (0) 732 / 25 00 95-0
E: office@wachberger.at

7
GARANTIERTE
Strukturen.
Seit 1951.

Sie **BEKOMMEN** den perfekten Partner für alle Bau-Projekt-Aufgaben, die wir garantiert und sicher zu Ihrer Zufriedenheit lösen.

Platz für
große und kleine
Wünsche.*



* www.wohntraumplaner.at

Jetzt online
Wohnraum
berechnen!

HYPO
OBERÖSTERREICH

www.hypo.at aerzte.private@hypo-ooe.at Tel. 0732 / 76 39-54529

Wir schaffen mehr Wert.

Termine für die ÖÄK-Facharztprüfungen 2018



Michaela Stieringer,
Standesführung



Daniela Hufnagl,
Standesführung

Bitte beachten Sie, dass es vereinzelt noch zu Terminänderungen kommen kann.

Sonderfach	Termin	Datum	2. Tag	Anmelde- schluss	Ort	Methode
Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie		11.10.2018	12.10.2018	12.7.2018	Salzburg	SMP, eMC
Anatomie		2.3.2018		2.12.2017	Wien	SMP
Anästhesiologie und Intensivmedizin	T1	26.4.2018	27.4.2018	27.1.2018	Salzburg	SMP
Anästhesiologie und Intensivmedizin	T2	29.11.2018	30.11.2018	30.8.2018	Linz	SMP
EDAIC Part I		siehe ESA-Homepage www.esahq.org				MC
Arbeitsmedizin		1.3.2018		1.12.2017	Linz	SMP
Arbeitsmedizin und angewandte Physiologie		1.3.2018		1.12.2017	Linz	SMP
Augenheilkunde und Optometrie		27.9.2018		27.6.2018	Linz	eMC
Frauenheilkunde und Geburtshilfe		20.4.2018		20.1.2018	Wien	eMC
Gefäßchirurgie		19.9.2018		19.6.2018	Wien	SMP
Gerichtsmedizin		23.2.2018		23.11.2017	Innsbruck	SMP
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde		10.10.2018		10.7.2018	Bregenz	SMP
Haut- und Geschlechtskrankheiten		27.9.2018		27.6.2018	Linz	eMC
Herzchirurgie		6.6.2018		6.3.2018	Salzburg	SMP
Histologie, Embryologie und Zellbiologie		2.3.2018		2.12.2017	Wien	SMP
Innere Medizin	T1	20.4.2018		20.1.2018	Wien	eMC
Innere Medizin	T2	11.10.2018		11.7.2018	Salzburg	eMC
Innere Medizin – Grundprüfung (lt. ÄAO 2015)		11.10.2018		11.7.2018	Salzburg	eMC
Angiologie (Innere Medizin Schwer- punktprüfung lt. ÄAO 2015)		13.3.2018		13.12.2017	Wien	SMP
Endokrinologie und Diabetologie (Innere Medizin Schwerpunktprüfung lt. ÄAO 2015)		6.11.2018		6.8.2018	Wien	SMP

Gastroenterologie und Hepatologie (Innere Medizin Schwerpunktprüfung lt. ÄAO 2015)		29.11.2018		29.8.2018	Wien	SMP
Hämatologie und intern. Onkologie (Innere Medizin Schwerpunktprüfung lt. ÄAO 2015)		6.11.2018		6.8.2018	Wien	SMP
Infektiologie (Innere Medizin Schwer- punktprüfung lt. ÄAO 2015)		4.12.2018		4.9.2018	Wien	SMP
Innere Medizin Allgemein (Innere Medi- zin Schwerpunktprüfung lt. ÄAO 2015)		20.4.2018		20.1.2018	Wien	eMC
Intensivmedizin (Innere Medizin Schwerpunktprüfung lt. ÄAO 2015)		3.12.2018		3.9.2018	Wien	SMP
Kardiologie (Innere Medizin Schwer- punktprüfung lt. ÄAO 2015)		12.11.2018		12.8.2018	Wien	SMP
Nephrologie (Innere Medizin Schwer- punktprüfung lt. ÄAO 2015)		15.11.2018		15.8.2018	Wien	SMP
Pneumologie (Innere Medizin Schwer- punktprüfung lt. ÄAO 2015)		17.11.2018		17.8.2018	Wien	MC
Rheumatologie (Innere Medizin Schwerpunktprüfung lt. ÄAO 2015)		15.11.2018		15.8.2018	Wien	SMP
Kinder- und Jugendchirurgie		19.11.2018		19.8.2018	Wien	SMP
Kinder- und Jugendheilkunde		11.10.2018		11.7.2018	Salzburg	eMC
Kinder- und Jugendpsychiatrie		1.2.2018		1.11.2017	Wien	SMP
Kinder- und Jugendpsychiatrie und psychotherapeutische Medizin		1.2.2018		1.11.2017	Wien	SMP
Klinische Immunologie		22.11.2018		22.8.2018	Wien	SMP
Klinische Immunologie und Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin		22.11.2018		22.8.2018	Wien	SMP
Klinische Mikrobiologie und Hygiene		22.11.2018		22.8.2018	Wien	SMP
Klinische Mikrobiologie und Virologie		22.11.2018		22.8.2018	Wien	SMP
Klinische Pathologie und Molekularpathologie		20.9.2018		20.6.2018	Wien	KAF
Klinische Pathologie und Neuropathologie		20.9.2018		20.6.2018	Wien	SMP
Lungenkrankheiten		17.11.2018		17.8.2018	Wien	MC
Medizinische Genetik		2.3.2018		2.12.2017	Wien	SMP
Medizinische Leistungsphysiologie		18.5.2018		18.2.2018	Wien	SMP
Medizinische und chem. Labordiag- nostik		5.11.2018		5.8.2018	Wien	SMP
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie		29.1.2018		29.10.2017	Bad Hofga- stein	SMP
Neurobiologie		2.3.2018		2.12.2017	Wien	SMP
Neurochirurgie	T1	4.10.2018		4.7.2018	Feldkirch	SMP
Neurologie	T2	6.4.2018		6.1.2018	Wien	SMP
Neurologie		23.11.2018		23.8.2018	Wien	SMP
Neuropathologie		20.9.2018		20.6.2018	Wien	SMP
Nuklearmedizin		24.1.2018		24.10.2017	Zell am See	SMP
Orthopädie und orthopädische Chirurgie		27.9.2018	28.9.2018	27.6.2018	Linz	SMP, MC
Orthopädie und Traumatologie		27.9.2018		27.6.2018	Linz	eMC
Pathophysiologie		18.5.2018		18.2.2018	Wien	SMP

Pharmakologie und Toxikologie		18.5.2018		18.2.2018	Wien	SMP
Physikalische Med und allg. Rehabilitation		19.10.2018		19.7.2018	Wien	SMP
Physiologie		18.5.2018		18.2.2018	Wien	SMP
Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie	T1	3.10.2018		3.7.2018	Innsbruck	SMP
Psychiatrie / und psychoth. Medizin	T2	25.4.2018		25.1.2018	Gmunden	SMP
Psychiatrie / und psychoth. Medizin		21.11.2018		21.8.2018	Wien	SMP
Public Health	T1	22.11.2018		22.8.2018	Wien	SMP
Radiologie	T1	20.2.2018		20.11.2017	Wien	MC, SMP KAF
Radiologie – vorgezogener MC-Test („Physik-Test“)	T2	20.2.2018		06.2.2018	Wien	MC
Radiologie	T2	11.9.2018		11.6.2018	Wien	MC, SMP KAF
Radiologie – vorgezogener MC-Test („Physik-Test“)		22.11.2018		29.8.2018	Wien	MC
Sozialmedizin		22.11.2018		22.8.2018	Wien	SMP
Spezifische Prophylaxe u. Tropenmedizin		27.9.2018		22.8.2018	Wien	SMP
Strahlentherapie – Radioonkologie		6.6.2018		27.6.2018	Salzburg	SMP
Thoraxchirurgie		18.5.2018		6.3.2018	Wien	SMP
Transfusionsmedizin		27.9.2018		18.2.2018	Wien	SMP
Unfallchirurgie		16.11.2018		27.6.2018	Linz	eMC
Urologie		22.11.2018		16.8.2018	Wien, Linz, Innsbruck	MC
Virologie		22.11.2018		22.8.2018	Wien	SMP

METHODE:

- eMC = elektronischer Multiple Choice Test
- KAF = Kurzantwort-Fragen-Test
- MC = Multiple Choice Test
- SMP = Strukturierte mündliche Prüfung

Nähere Infos sowie das Anmeldeformular erhalten Sie in der Abteilung Recht & Standesführung bzw. auf der Homepage der Ärztkademie unter www.arztakademie.at/pruefungen/oeaek-facharztpruefung/anmeldung/

Termine

Mittwoch, 6. Juni 2018, 18:30 bis zirka 20:30 Uhr
Datenschutz in der Ordination: Seminar zu den datenschutzrechtlichen Anforderungen für die Arztpraxis für niedergelassene Ärzte
 Mag. Seyfullah Çakır, Jurist der ÄKOÖ
Ort: Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstr. 4, 4010 Linz
Details: www.medak.at
Anmeldung erforderlich: schander@medak.at

Sonntag, 27. Mai bis Samstag, 2. Juni 2018
27. Ärztetage in Grado
Veranstalter: Akademie der Ärzte
 Programm auf www.arztakademie.at/grado
Informationen: KUONI Congress, Verena Beer, MA,
 Tel. 01 319 76 90-57, grado@at.kuoni.com

Dienstag, 12. Juni 2018, 19:00 Uhr
Literarische Begegnungen: Kurt Palm und Renate Silberer lesen aus ihren Werken
Ort: Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstr. 4, 4010 Linz
Anmeldung erbeten bei Gerlinde Dreier:
dreier@aekoee.at

Freitag, 15. bis Sonntag, 17. Juni 2018
Sportärztetage Schloss Seggau: Internistisch-Physikalischer Grundkurs II mit Theorie- und Praxisseminaren sowie Ärztesport
Details und Anmeldung:
 Fortbildungsportal der Ärztekammer für Steiermark,
www.med.or.at

Donnerstag, 21. Juni 2018, 18:00 Uhr
Vernissage Kunst in der Kammer:
Michael Unterluggauer
Ort: Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstr. 4, 4010 Linz
Anmeldung erbeten bei Veronika Eibl: eibl@aekoee.at

Samstag, 23. Juni 2018
37. Rheumatologische Fortbildungstagung Saalfelden
Veranstalter: LBG, Cluster für Arthritis und Rehabilitation, Ludwig-Boltzmann-Department für Rehabilitation Saalfelden, Sonderkrankenanstalt der PVA Saalfelden; Österreichische Gesellschaft für Rheumatologie und Rehabilitation; Ärztekammer für Salzburg
Ort: Rehabzentrum / Sonderkrankenanstalt der PVA, Thorerstr. 26, 5760 Saalfelden
Organisation und Anmeldung:
 Univ.-Doz. Dr. Werner Kullich, Ludwig-Boltzmann-Department für Rehabilitation, Saalfelden;
 Tel: 06582 74936 oder 06582 790 711 87

Sonntag, 19. bis Samstag, 25. August 2018
Ärztetage Velden
 Programm mit Online-Anmeldung und allen Detailinformationen zum Kongress unter www.arztakademie.at/velden
Rückfragen zur Anmeldung bei KUONI Congress, Verena Beer, MA, Tel.: 01 319 76 90-57, velden@at.kuoni.com

Freitag, 5. und Samstag, 6. Oktober 2018
Jahrgangstreffen ALUMN-I-MED 2018
 Der Absolventenverein und die Medizinische Universität Innsbruck laden die Absolventen des Medizinstudiums, die in Innsbruck in den Jahren 1973 bis 1975 promoviert haben, zu einem Jahrgangstreffen. Die Veranstaltung startet am Freitagnachmittag im geschichtsträchtigen Anatomiegebäude. Bei den Vorträgen, den Führungen durch das Klinikgelände und im Austausch mit ehemaligen Kollegen lernen die Medizinstudierenden von einst die Medizinische Universität Innsbruck von heute kennen. Ein gemeinsamer Abend in einem traditionsreichen Innsbrucker Studentenlokal steht ebenfalls auf dem Programm, das zeitgerecht und nach Anmeldung zugeschickt wird.
Anmeldung und Infos: Ilse Stübernitz,
 Tel.: 0512 9003 70084, alumni@i-med.ac.at
www.i-med.ac.at/event/jahrgangstreffen2018.html

wir sind die zukunft



save the date

Konferenz der Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung
zum Thema:

beruf.karriere.leben
karriere.leben.beruf
leben.beruf.karriere

Freitag, 28. September 2018

25hours Hotel Wien beim Museumsquartier
von 16:30 bis 20:00 Uhr

Das Detailprogramm folgt in Kürze.

Rückfragen bitte an:

wirsinddiezukunft@aerztekammer.at

Laufende Infos finden Sie unter: www.wsdz.at

#wirsinddiezukunft

BUNDESKURIE
ANGESTELLTE ÄRZTE

ÖÄK
ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTEKAMMER

CANDAM® 8 MG/5 MG HARTKAPSELN, CANDAM® 16 MG/5 MG HARTKAPSELN, CANDAM® 16 MG/10 MG HARTKAPSELN

Qualitative und quantitative Zusammensetzung CandAm® 8 mg/5 mg Hartkapseln: Jede Hartkapsel enthält 8 mg Candesartan Cilexetil und 5 mg Amlodipin (entsprechend 6,935 mg Amlodipinbesilat). Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung: Jede Hartkapsel enthält 101,95 mg Lactose-Monohydrat. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung CandAm® 16 mg/5 mg Hartkapseln:** Jede Hartkapsel enthält 16 mg Candesartan Cilexetil und 5 mg Amlodipin (entsprechend 6,935 mg Amlodipinbesilat). Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung: Jede Hartkapsel enthält 203,90 mg Lactose-Monohydrat. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung CandAm® 16 mg/10 mg Hartkapseln:** Jede Hartkapsel enthält 16 mg Candesartan Cilexetil und 10 mg Amlodipin (entsprechend 13,87 mg Amlodipinbesilat). Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung: Jede Hartkapsel enthält 203,90 mg Lactose-Monohydrat. Liste der sonstigen Bestandteile: Kapselinhalt: Lactose Monohydrat; Maisstärke; Carmellose-Calcium; Macrogol 8000; Hydroxypropylcellulose; Magnesiumstearat. Kapselhülle von CandAm® 8 mg/5 mg Hartkapseln: Chinolingelb (E104); Eisenoxid, gelb (E172); Titandioxid (E171); Gelatine. Kapselhülle von CandAm® 16 mg/5 mg Hartkapseln: Chinolingelb (E104); Titandioxid (E171); Gelatine. Kapselhülle von CandAm® 16 mg/10 mg Hartkapseln: Titandioxid (E171); Gelatine. Schwarze Drucktinte bei CandAm® 16 mg/5 mg Hartkapseln: Schellack (E904); Eisenoxid, schwarz (E172); Propylenglycol; konzentrierte Ammoniaklösung; Kaliumhydroxid. **Anwendungsgebiete:** CandAm® ist angezeigt als Substitutionstherapie bei erwachsenen Patienten mit essentieller Hypertonie, deren Blutdruck bereits mit der gleichzeitigen Gabe von Candesartan und Amlodipin in gleicher Dosierung ausreichend kontrolliert wird. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe, gegen Dihydropyridinderivate oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Zweites und drittes Schwangerschaftstrimester (siehe Abschnitte 4.4 und 4.6). Obstruktion der Gallengänge und schwere Leberinsuffizienz. Schock (einschließlich kardiogenem Schock), schwere Hypotonie. Obstruktion des linksventrikulären Ausflusstrakts (z.B. hochgradige Aortenstenose). Hämodynamisch instabile Herzinsuffizienz nach akutem Myokardinfarkt. Die gleichzeitige Anwendung von CandAm® mit Aliskiren-haltigen Arzneimitteln ist bei Patienten mit Diabetes mellitus oder eingeschränkter Nierenfunktion (GFR < 60 ml/min/1,73 m²) kontraindiziert (siehe Abschnitte 4.5 und 5.1). **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Mittel mit Wirkung auf das Renin-Angiotensin-System, Angiotensin-II-Antagonisten und Calciumkanalblocker. ATC-Code: C09DB07. CandAm® 8 mg/5 mg Hartkapseln, OP zu 30 Stück, Rezept- und apothekenpflichtig. CandAm® 16 mg/5 mg Hartkapseln, OP zu 30 Stück, Rezept- und apothekenpflichtig. CandAm® 16 mg/10 mg Hartkapseln, OP zu 30 Stück, Rezept- und apothekenpflichtig.

LisAm® 10 mg/5 mg Tabletten. Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Jede Tablette enthält 10 mg Lisinopril (als Dihydrat) und 5 mg Amlodipin (als Besilat). Sonstige Bestandteile: Mikrokristalline Cellulose; Carboxymethylstärke-Natrium; (Typ A); Magnesiumstearat [pflanzlich]. **LisAm® 20 mg/5 mg Tabletten. Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Jede Tablette enthält 20 mg Lisinopril (als Dihydrat) und 5 mg Amlodipin (als Besilat). Sonstige Bestandteile: Mikrokristalline Cellulose; Carboxymethylstärke-Natrium (Typ A); Magnesiumstearat [pflanzlich]. **LisAm® 20 mg/10 mg Tabletten. Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Jede Tablette enthält 20 mg Lisinopril (als Dihydrat) und 10 mg Amlodipin (als Besilat). Sonstige Bestandteile: Mikrokristalline Cellulose; Carboxymethylstärke-Natrium (Typ A); Magnesiumstearat [pflanzlich]. **Anwendungsgebiete:** Behandlung der essentiellen Hypertonie bei Erwachsenen. LisAm® ist als Substitutionstherapie für erwachsene Patienten bestimmt, deren Blutdruck mit gleichzeitiger Verabreichung von Lisinopril und Amlodipin in derselben Dosis angemessen eingestellt ist. **Gegenanzeigen:** Bezogen auf Lisinopril: Überempfindlichkeit gegen Lisinopril oder einen anderen Angiotensin Converting Enzyme (ACE)-Hemmer. Angioödem im Zusammenhang mit einer früheren Therapie mit ACE-Hemmern. Hereditäres oder idiopathisches Angioödem. Schwangerschaft im 2. oder 3. Trimester (siehe Abschnitte 4.4 und 4.6). Die gleichzeitige Anwendung von LisAm® mit Aliskiren-haltigen Arzneimitteln ist bei Patienten mit Diabetes mellitus oder eingeschränkter Nierenfunktion (GFR < 60 ml/min/1,73 m²) kontraindiziert (siehe Abschnitte 4.5 und 5.1). Bezogen auf Amlodipin: Überempfindlichkeit gegen Amlodipin oder andere Dihydropyridin-Derivate. Schwere Hypotonie. Schock (einschließlich kardiogenem Schock). Obstruktion des Ausflusstrakts des linken Ventrikels (hochgradige Aortenstenose). Hämodynamisch instabile Herzinsuffizienz nach akutem Myokardinfarkt. Bezogen auf LisAm®: Alle oben beschriebenen Gegenanzeigen, die sich auf die individuellen Einzelbestandteile beziehen, beziehen sich ebenso auf die feste Kombination LisAm®. Überempfindlichkeit gegen einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** ACE-Hemmer und Calciumkanalblocker, Lisinopril und Amlodipin; ATC-Code: C09BB03. LisAm® 10 mg/5 mg Tabletten, OP zu 30 Stk., Rezept- und apothekenpflichtig. LisAm® 20 mg/5 mg Tabletten, OP zu 30 Stk., Rezept- und apothekenpflichtig. LisAm® 20 mg/10 mg Tabletten, OP zu 30 Stk., Rezept- und apothekenpflichtig.

Pharmazeutischer Unternehmer: +pharma arzneimittel gmbh, A-8054 Graz, E-Mail: pluspharma@pluspharma.at

Weitere Angaben zu Nebenwirkungen, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Gewöhnungseffekten und zu den Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen. 2018_03_CandAmLisAm_I_Gazetta_01

FERINJECT® 50 MG EISEN/ML INJEKTIONS-LÖSUNG ODER KONZENTRAT ZUR HERSTELLUNG EINER INFUSIONS-LÖSUNG.

Zusammensetzung: Ein Milliliter Lösung enthält 50 mg Eisen in Form von Eisen(III)-Carboxymaltose. Jede 2-ml-Durchstechflasche enthält 100 mg, jede 10-ml-Durchstechflasche 500 mg und jede 20-ml-Durchstechflasche 1000 mg Eisen in Form von Eisen(III)-Carboxymaltose. FERINJECT® enthält Natriumhydroxid. Ein Milliliter Lösung enthält bis zu 0,24 mmol (5,5 mg) Natrium, Salzsäure (zur Einstellung des pH-Werts) und Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** zur Behandlung von Eisenmangelzuständen, wenn orale Eisenpräparate unwirksam sind oder nicht angewendet werden können. Die Diagnose eines Eisenmangels muss durch geeignete Laboruntersuchungen bestätigt sein. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, gegen FERINJECT® oder einen der sonstigen Bestandteile; schwere bekannte Überempfindlichkeit gegen andere parenterale Eisenpräparate; nicht durch Eisenmangel bedingte Anämie, z.B. bei sonstigen Formen der mikrozytären Anämie; Anhaltspunkte für eine Eisenüberladung oder Eisenverwertungsstörungen. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** dreiwertiges Eisen, Parenteralia. ATC-Code: B03AC. **Inhaber der Zulassung:** Vifor France, 100-101 Terrasse Boieldieu Tour Franklin La Défense 8 92042 Paris La Défense Cedex, Frankreich. Rezept- und apothekenpflichtig. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen. Stand der Information: September 2016. Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. AG Oktober 2016

VOLTADOL FORTE SCHMERZGEL

Zusammensetzung: 1 g Voltadol Forte Schmerzgel enthält 23,2 mg Diclofenac-Diäthylamin, entsprechend 2% Diclofenac. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: Propylenglycol (50 mg/g Gel), Butylhydroxytoluol E321 (0,2 mg/g Gel). Hilfsstoffe: Butylhydroxytoluol E321 (0,2 mg/g Gel). Hilfsstoffe: Butylhydroxytoluol E321, Carbomer, Coco-Caprylcaprat, Diäthylamin, Isopropylalkohol, Flüssiges Paraffin, Macrogol-Cetostearylether, Oleylalkohol, Propylenglycol, Eukalyptus-Parfüm, Gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Voltadol Forte Schmerzgel wird angewendet bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 14 Jahren: Zur lokalen Behandlung von Schmerzen durch Muskelverspannungen (u. a. auch bei Lumbago), Schmerzen und Schwellungen nach stumpfen Verletzungen und Sportverletzungen (wie z.B. Verstauchungen, Zerrungen, Prellungen). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Patienten, bei denen durch Acetylsalicylsäure oder andere nichtsteroidale Antiphlogistika/Antirheumatika (NSAR) Anfälle von Asthma, Urtikaria oder akuter Rhinitis ausgelöst werden. Im letzten Schwangerschaftsdrittel (siehe Abschnitt 4.6). Auf der Brust stillender Mütter (siehe Abschnitt 4.6). Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren (siehe Abschnitt 4.2). **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Nichtsteroidale antiphlogistische Zubereitungen zur topischen Anwendung, **ATC-Code:** M02AA15. **Abgabe:** Apothekenpflichtig. Packungsgrößen: 100 g, 150 g, Kassenstatus: No-Box, **Zulassungsinhaber:** GSK-Gebro Consumer Healthcare GmbH. Stand der Information: September 2016. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

CEREBOKAN® 80 MG – FILMTABLETTEN

Inhaber der Zulassung: Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Willmar-Schwabe-Str. 4, 76227 Karlsruhe, Deutschland. Vertrieb in Österreich: Austroplant-Arzneimittel GmbH, Wien. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** 1 Filmtablette enthält als Wirkstoff: 80 mg Trockenextrakt aus Ginkgo-biloba-Blättern (EGB 761®) (DEV = 35 - 67:1). Der Extrakt ist quantifiziert auf 17,6 - 21,6 mg Ginkgoflavonglykoside und 4,32 - 5,28 mg Terpenlaktone, davon 2,24 - 2,72 mg Ginkgolide A,B und C und 2,08 - 2,56 mg Bilobalid. Erstes Auszugsmittel Aceton 60% m/m. Liste der sonstigen Bestandteile: Lactose-Monohydrat, Siliciumdioxid (hochdispers, wasserfrei), Cellulose (mikrokristalline), Maisstärke, Croscarmellose Natrium, Magnesiumstearat (pflanzlichen Ursprungs), Hypromellose, Macrogol 1500, Dimeticon, alpha-octadecyl-omega-hydroxypropyl(oxethyl)-5, Sorbinsäure, Eisenoxid rot (E-172), Eisenoxid braun (E-172), Titandioxid (E-171), Talkum. **Anwendungsgebiete:** Cerebokan 80 mg - Filmtabletten werden angewendet bei Erwachsenen zur symptomatischen Behandlung von hirnormale bedingten geistigen Leistungseinbußen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes bei dementiellen Syndromen mit der Leitsymptomatik: Gedächtnisstörungen, Konzentrationsstörungen, depressive Verstimmung, Schwindel, Kopfschmerzen. Zur primären Zielgruppe gehören Patienten mit dementiellem Syndrom bei primär degenerativer Demenz, vaskulärer Demenz und Mischformen aus beiden. Das individuelle Ansprechen auf die Medikation kann nicht vorausgesagt werden. Hinweis: Bevor die Behandlung mit Cerebokan 80 mg - Filmtabletten begonnen wird, sollte geklärt werden, ob die Krankheitsbeschwerden nicht auf einer spezifischen zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. Verlängerung der schmerzfreien Gehstrecke bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit bei Stadium II nach FONTAINE (Claudicatio intermittens) im Rahmen physikalisch-therapeutischer Maßnahmen, insbesondere Gehtraining. Vertigo. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile des Arzneimittels, Schwangerschaft. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Andere Antidementiva, Ginkgo biloba. Abgabe: Rezept- und apothekenpflichtig. Weitere Angaben zu Dosierung, Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen, Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen und Haltbarkeit sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.





Muskeln und Sehnen wurden mikrochirurgisch operiert. Mit Sehnentransfers konnte das angestrebte funktionelle Ergebnis erzielt werden. Die rechte Hand des Jungen ist wieder funktionstüchtig.

Viel Arbeit unter schwierigen Bedingungen

„Die Unterschiede zwischen Österreich und Äthiopien beim Operieren sind so groß, dass ich ein ganzes Buch damit füllen könnte“, sagt Dr. Tomas Kempny, Ph. D., plastischer Chirurg am Klinikum Wels-Grieskirchen über seine Zeit in Äthiopien. Im African Leprosy Research (ALERT) Hospital in Addis Abeba möchte er so vielen Menschen wie möglich helfen.

Der Zufall wollte es wohl so, dass Dr. Tomas Kempny mit der Organisation „Haddis Agape Bell's Palsy Foundation“, die die Einsätze koordiniert, zusammentraf: „Dr. Arup Ray, ehemaliger Chefconsultant in Cannesberry in Schottland, ist ein guter Freund von mir. Er wurde von der Organisation gefragt, ob er mithelfen möchte. Die Gründerin der Organisation ist gebürtige Äthiopierin, lebt in London und möchte in ihrem Land helfen. Dr. Ray sagte zu, macht aber meistens Gaumenspaltenchirurgie – deshalb hat er mich um Mithilfe am Feld der rekonstruktiven Mi-

crochirurgie gebeten.“ Im Oktober 2017 unternahmen die beiden die erste Reise, um die Bedingungen kennenzulernen und mit zirka 20 Patienten Sprechstunden abzuhalten. „Fünf davon haben wir gleich für Jänner 2018 ausgewählt, zwei Patienten haben wir sogar im Oktober 2017 schon operiert“, erzählt der Mediziner.

ZUGANG ZU MEDIZIN ERMÖGLICHEN

Das ALERT-Hospital ist spezialisiert auf Lepra-Erkrankungen und deren Folgen. Die einheimischen Mediziner sind vertraut mit angeborenen und erworbenen Fehlbildungen. Insgesamt existieren allerdings zu wenige medizinische und therapeutische Einrichtungen, um entsprechende Behandlungen anbieten können. Tomas Kempny beschreibt die Lage: „Der Transport der Menschen zu den medizinischen Einrichtungen gestaltet sich sehr schwierig. Äthiopien hat rund 105 Millionen Einwohner und 17 Plastische Chirurgen. Das Material für Behandlungen ist selbst zu zahlen, weshalb Betroffene – darunter sehr viele Kinder – erst sehr spät oder kaum medizinische Hilfe erhalten.“ Hauptzweck der Organisation ist es

also, den Kindern und Jugendlichen aus ärmlichen Verhältnissen Zugang zu medizinischen Leistungen zu ermöglichen und ihre Zukunftsperspektiven zu verbessern.

BEZAHLUNG? EIN LÄCHELN!

Dr. Tomas Kempny hat bereits am Klinikum Wels-Grieskirchen mit dem Team der Plastischen Chirurgie im Rahmen der Abteilung für Chirurgie II Extremfälle gelöst. Nach Unfällen, Infektionen, Tumorentfernungen oder Fehlbildungen werden Form und Funktion wieder hergestellt. Doch die Situation in Äthiopien ist eine ganz andere. Der Chirurg operiert im Rahmen der vorhandenen technischen Möglichkeiten und vermittelt das Know-how an seine Kollegen im ALERT-Hospital – und das natürlich ehrenamtlich. „Bezahlt werde ich ja eigentlich mit einem Lächeln, das berührt meine Seele“, sagt der Mediziner. Bei seinem Aufenthalt vom 13. bis 20. Jänner 2018 war er eine Woche im OP-Saal tätig. „Am ersten Tag operierten wir erfolgreich eine eingeschränkte Handfunktion bei einem jungen Mann durch den funktionellen Musculus-gracilis als freien Lappen. In den weiteren Tagen rekonstruierten wir eine Augenbraue einer jungen Frau, Defekte an Fingern nach Unfällen, weitere freie ALT-Lappen (anterolaterale Oberschenkel-Lappen) zur Gesichtsrekonstruktion und vieles mehr. Mit den lokalen Umständen hatten wir oft zu kämpfen, denn das Mikroskop ist nicht so gut, wir hatten zu wenig Licht und zu schlechte Instrumente.“

Dr. Kempny war bereits im Oktober 2017 zur Begutachtung der Patienten in Addis Abeba. Mangelnde ärztliche Behandlungen, zum Beispiel von Frakturen, führen zum Absterben der Muskulatur. Fehlstellungen und eingeschränkte Handfunktionen wie bei diesem Buben sind die Folge.



Dr. Tomas Kempny, Chirurg am Klinikum Wels-Grieskirchen in Wels

In der Zukunft will er zusätzlich noch eine Woche aufs Land. „Ich will näher zu den Leuten kommen und auch lokale Chirurgen unterstützen. Die äthiopische Regierung und die Organisation sind deshalb auch schon in Verhandlung. Mikrochirurgisch kann ich jedoch nur in Addis Abeba arbeiten“, sagt er. Bei seinen Aufenthalten schläft er in kleineren Hotels: „Aber ich bin es gewohnt, überall zu schlafen.“ Zukünftig ist es außerdem wichtig, gutes Material wie ein Mikroskop, Instrumente, Licht und vieles mehr mitzunehmen. „Unser Ziel ist es außerdem, ein bis zweimal pro Jahr nach Äthiopien zu fliegen, denn nur so können wir die neue Generation an Chirurgen im Land effektiv vorbereiten.“

VIELE SPRACHEN, VIELE LÄNDER

Dass Dr. Kempny fließend Deutsch, Englisch und Russisch spricht, kommt ihm bei seinen Auslandseinsätzen sehr gelegen. Geboren in Tschechien, studierte er Medizin an der Universität in Olmütz und hat schon zahlreiche Auslandsaufenthalte wie zum Beispiel in St. Gallen, Zürich, Ludwigshafen oder auch Ostrava hinter sich. 2008 bis 2009 arbeitete er im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Salzburg und im April 2009 operierte er als Externist am Klinikum Wels erfolgreich einen freien Lappen bei einem vierjährigen Kind. „Der Fuß wurde durch einen Rasentraktor sehr stark beschädigt. Dann habe ich am Klinikum Wels-Grieskirchen noch zwei weitere Rekonstruktionen durchgeführt. Als eine Stelle frei wurde, habe ich mich entschieden, dort zu beginnen. Das Klinikum Wels bietet viele Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Traumatologie, Orthopädie, Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie, Brustchirurgie und mikrochirurgischen Rekonstruktionen an.“



Seit 2009 ist er dort nun als Facharzt für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie tätig.

Auch privat ist der Chirurg gerne unterwegs und liebt Reisen nach Asien, Südamerika und in ganz Europa. Er fährt auch gerne Ski und spielt Baseball. Auf Trab halten ihn außerdem seine vier „Mädchen“: „Ich bin mit meiner Frau seit 28 Jahren verheiratet, wir haben drei Kinder. Die Älteste ist 26 Jahre und Stomatologin, die Mittlere ist 19 Jahre und besucht das Gymnasium und die Jüngste ist zehn Jahre alt und geht in die Volksschule.“

Im Jänner 2018 erhielt Tomas Kempny beim 8. Symposium der Plastischen Chirurgie in Bozen mit 37 international renommierten Referenten, Meinungsbildnern und Top-Wissenschaftlern eine Auszeichnung für seine Leistungen im Bereich der Wiederherstellungschirurgie. Doch das ist für den 48-Jährigen noch lange kein Grund, sich auf den Lorbeer auszuruhen.

NÄCHSTER STOPP IM MAI

„Im Mai fliege ich gemeinsam mit einem Spezialisten für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie wieder nach Äthiopien. Es steht einiges auf dem Programm: drei Unterkieferrekonstruktionen mit freien Lappen



Nächster Einsatz im Jänner 2018: Die OP-Vorbereitungen laufen. Tomas Kempny und das Team des ALERT Hospitals operieren im Rahmen der vorhandenen technischen Möglichkeiten.

bei sehr jungen Leuten (22, 28 und 32 Jahre), die kaum essen und kauen können. Jede dieser Operationen dauert auch in Österreich zehn Stunden – ich bin schon gespannt, wie lange diese Operation unter äthiopischen Bedingungen im ALERT-Hospital dauern wird“, sagt Dr. Kempny. Außerdem will er bei einer weiteren Operation zur Defektdeckung im Gesicht den jungen plastischen Chirurgen in Äthiopien sein Wissen weitergeben. Am Freitag werden an zwei jungen Patienten jeweils beidseitige Zeigefingerpollicizationen durchgeführt: „Aber wer weiß, in Afrika kann sich immer alles ändern. Es steht uns auf jeden Fall viel Arbeit bevor!“ ■

Celia Ritzberger, BA MA



Besuchen Sie uns im Musterhauspark Haid und lassen Sie sich unverbindlich und umfassend von einem unserer Experten beraten.

www.romberger.at

Musterhauspark Haid
IKEAplatz 9, Parzelle Nr. 21
4053 Linz-Haid

ROMBERGER
Von Haus aus das Beste.

Wettstreit in der Königsdisziplin

Am Freitag, 13. April 2018, fand zum mittlerweile achten Mal das Gesundheits-Tarockturnier der Ärztekammer für OÖ und der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse (OÖGKK) im Raiffeisensaal der Raiffeisenlandesbank OÖ statt.

Wenn das kein vielversprechendes Datum ist: Am Freitag, den 13. April versammelten sich 76 begeisterte Tarockierer in der Raiffeisenlandesbank OÖ (RLB OÖ) zum achten Gesundheits-Tarock-Turnier und ließen sich dabei natürlich nicht in die Karten schauen. Veranstaltet wird das Turnier von der Ärztekammer für OÖ und der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse mit tatkräftiger Unterstützung der RLB OÖ.



Die Gäste begrüßten ÄKOÖ-Präsident Dr. Peter Niedermoser, RLB OÖ-Generaldirektor-Stv. Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner und Dr. Gerhard Mayr von der OÖGKK. Das Team der MedAk sorgte für eine gewohnt perfekte Organisation. Die tarockierenden Gäste waren mit Begeisterung und höchster Konzentration bei der Sache. Die Raiffeisenlandesbank OÖ als Gastgeber des geselligen Nachmittags stellte die kulinarische Verpflegung und das Buffet am Abend zur Verfügung. Die feierliche Siegerehrung begleiteten wiederum Dr. Gerhard Mayr und Mag. Franz Kiesel von der OÖGKK: Die ersten drei Plätze erhielten jeweils einen Pokal, eine Urkunde sowie eine Ausgabe des



Buches von Kammeramtsdirektor Dr. Felix Wallner: „Der große Gstieß oder warum man zwangsläufig vom Weg abkommt, wenn man Gutes tun will“, das er freundlicherweise für die drei Stockerlplätze zur Verfügung gestellt hatte.

Die Spenden aus den Teilnehmer-Gebühren belaufen sich auf mehr als 1.500 Euro und kommen dem „Help-Mobil“ der Caritas zugute. Es bietet medizinische Grundversorgung für obdachlose Menschen in Linz und wurde bereits mit dem ÄSKU-LAP Humanitätspreis ausgezeichnet. Für die Anschaffung eines neuen, dringend benötigten Fahrzeugs hat die Caritas auf www.respekt.net einen Aufruf zum Crowdfunding gestartet, das noch bis Mitte Juni 2018 läuft. Das Tarockturnier hat einen wertvollen Beitrag dazu geleistet.



1. Platz: Dr. Alfred Wassermair



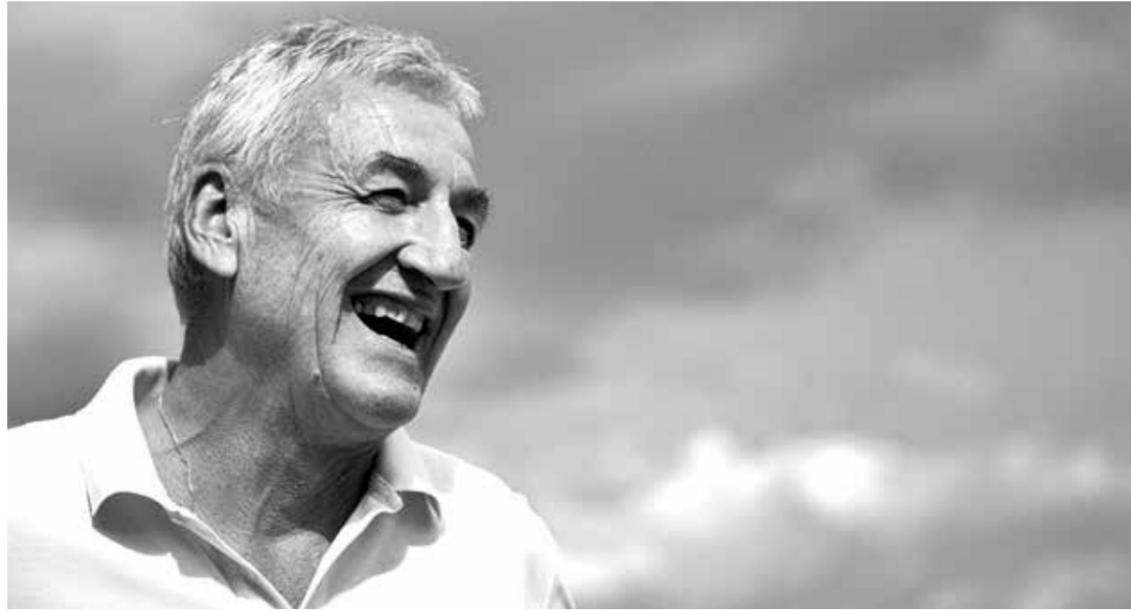
2. Platz: MR Dr. Reinhard Pflug



3. Platz: Dr. Viktor Gruber jun.

DIE ERSTEN ZEHN PLÄTZE 2018 WAREN:

1. Dr. Alfred Wassermair
2. MR Dr. Reinhard Pflug
3. Dr. Viktor Gruber jun.
4. Josef Hamedinger
5. Matthias Kiesel
6. Margit Hofmann
7. Josef Mayr
8. Prof. Alois Wiesinger
9. Dr. Friedbert Sitter
10. Mag. Iris Frenner, MSc.



Michael Unterluggauer

Spiel zwischen den Elementen

Der aus Tirol stammende und nun in Oberösterreich lebende Künstler Michael Unterluggauer stellt ab Juni in der Ärztekammer für OÖ aus.

Vor vier Jahren übersiedelte Michael Unterluggauer von Tirol nach Oberösterreich, wo er heute in Engerwitzdorf lebt und in seinem Atelier wirkt. Beinahe 40 Jahre unterrichtete er Bildnerische Erziehung als Hauptschullehrer und Volksschuldirektor. Mittlerweile hat sich Michael Unterluggauer als Maler in der österreichischen Kunstlandschaft etabliert. Seine malerischen und grafischen Techniken sind vielfältig: Acryl und Öl auf Leinen, Aquarelle und Federzeichnungen oder die druckgrafischen Techniken wie Radierung und Lithographie. Die künstlerischen Ausdrucksmittel sind meist ein Balanceakt zwischen abstrakter, gegenstandsloser und figurativer, gegenständlicher Malerei, deren Malprozess durch Stimmungen und Befindlichkeiten initiiert und intuitiv geleitet wird. Die starke Farbgebung und der dynamische, formgebende



Duktus vermitteln einen visuellen Sinneseindruck, der dessen ganze Palette ausreizt. Dieses Spiel zwischen malerischen und grafischen Bildelementen beherrscht Michael Unterluggauer und macht seine Kunst unverkennbar.

Sein künstlerisches Vorbild, dessen Werke er gerne „in Besitz“ nimmt, ist der katalanische Maler Antoni Tàpies. Künstlerische Produktivität als existenzielles Bedürfnis und das Verständnis für Kunst als Plädoyer für Demokratie, Meinungsfreiheit und Frieden gelten für beide Künstler. Das gegenwärtige Weltgeschehen führt uns das Scheitern im gegenseitigen Umgang – im Großen wie auch im Kleinen – vor Augen.

„Das Leben ist nichts anderes als eine Kettenreaktion von seelischen, körperlichen, geistigen Begegnungen im Sekundentakt, beginnend mit dem ersten Blick auf diese Welt und endend mit einem Erlebnis, das keine Wissenschaft noch wirklich durchschaut hat“, sagt Unterluggauer selbst. „Somit ist für mich klar, und das versuche ich auch in meinen Bildern seit jeher zu transportieren: Das augenblickliche Befinden des Menschen entspricht der Summe von Begegnungen unterschiedlicher Qualität und Intensität und den daraus resultierenden Erkenntnissen.“

Michael Unterluggauer bewahrt sich seine lebensbejahende Einstellung und verarbeitet seine Erkenntnisse in Bildern. Die Ärztekammer für OÖ präsentiert einen Querschnitt seiner Arbeiten, die hoffentlich bei den Betrachtenden eine positive Energie hinterlassen, die uns bereichert. ■

Andreas Strohhammer
Kurator Wissenschaft und Kunst



Sie suchen ein neues Refugium? Sie möchten unter einem Dach arbeiten und wohnen? Oder Sie brauchen einfach einen Tapetenwechsel? Einige Vorschläge finden Sie hier. Mehr Auswahl gibt's auf www.hypo-immobilien.at

Attraktives Neubauprojekt für Anleger und Eigennutzer Direkt in der Linzer Innenstadt

Baubeginn im Mai 2018



- Beste Infrastruktur und Nahversorgung umliegend
- 38 Eigentumswohnungen mit ca. 51-102 m² und großzügigen Freiraumflächen auch hofseitig
- Büro- und Geschäftsfächennutzung
- Barrierefrei mit Lift und 56 PKW Tiefgaragenplätzen
- Bezug voraussichtlich Oktober 2019
- HWB Wert 27,4 kWh/m²a



Perg-Ärztzentrum „MED-CENTER“:

Büro-, Praxis- oder Gemeinschaftsräumlichkeiten, ca. 112 m², Empfangsbereich, 3 Räume Sanitär, Küche/Labor, hochwertige Einrichtung, Lift vorhanden, barrierefrei, ausreichend Parkplätze vorhanden; 1 Carport
Eine Nutzung der Räumlichkeiten ist vielfältig vorstellbar (ärztliche Tätigkeiten, Masseur, kosmetische Behandlungen, Therapeuten, reine Büro Zwecke etc.).
HWB 72 kWh/m²a



Reihenhaus solarCity:

Orionstraße, sehr gute Infrastruktur sowie Naherholungsgebiet Weikerlsee in unmittelbarer Umgebung. Wohnfläche ca. 98 m² zzgl. 13 m² Wintergarten aufgeteilt auf 2 Ebenen, 38 m² Eigengarten, Kellerabteil, Tiefgaragenplatz, Baujahr 2006, Fernwärmeheizung, teilmöbliert, 2. WC im OG, sehr gepflegt, Rolläden und Jalousien. Übergabe voraussichtlich Juni 2018.
Kaufpreis € 206.000,- zzgl. € 92.000,- offene Wohnbauförderung, HWB 50 kWh/m²a



Real-Treuhand Immobilien Vertriebs GmbH
Ein Kooperationsunternehmen der LÖ Landesbank AG
4020 Linz, Europaplatz 1a, Telefon: 0732/76 39-54444
Mag. Jürgen Markus Harich, www.hypo-immobilien.at

Vermittlungsprovision: 3 % des Kaufpreises bzw. 2 Bruttomonatsmieten, jeweils zuzüglich 20 % MwSt.

engelliche Einschaltung

KLEINANZEIGEN:

LinZ-Zentrum: SUCHE (wenn möglich adaptierte) Ordinationsräumlichkeiten Nähe Mozartkreuzung, ca. 120 m², barrierefrei, gute Verkehrsanbindung, für Facharztpraxis. Kontakt: Tel. 0699/17170679

Wahlarzt-Ordination/Zentrum Linz ab 1. Juli 2018 frei
Barrierefreie Ordination samt Einrichtung in der Hasnerstraße 9, 4020 Linz, ab 1. Juli wegen Pensionierung abzugeben.
Sehr gute Verkehrsanbindung und Infrastruktur.
Kontakt: Dr. Wolfgang Schwarz, Tel. 0660/4581059

Vermiete langfristig in St. Georgen /Attergau
schöne, helle, neuwertige Räumlichkeiten (4 Räume, WC-Bad) 85m², für Ordination, Gemeinschaftspraxis, Therapie, ect. Zentrale Lage – 1km zur A1, Atterseenähe. Ebenerdig – Parkplätze vorhanden. Kosten; € 850,- inkl. Betriebskosten und Heizung
Kontakt: andre.fuhrmann@aon.at / +43 0650/759110

Anzeigenverwaltung: Mag. Brigitte Lang, MBA
Projektmanagement, PR & Marketing, Wischerstraße 31, 4040 Linz, Telefon: 0664 611 39 93, Fax: 0732 79 58 77, E-Mail: office@lang-pr.at, www.lang-pr.at



DIE M'MANAGEMENT VERMIETET AM STANDORT MEDICENT ÄRZTEZENTRUM LINZ (UNTERE DONAULÄNDE) STUNDEN- ODER TAGEWEISE ORDINATIONS- UND OPERATIONS-RÄUMLICHKEITEN.

Weiters sind noch einzelne Einheiten für interessierte Ärztinnen/Ärzte als Hauptmieter verfügbar. Wir unterstützen Sie gerne bei einer Standortverlegung! Unverbindliche und vertrauliche Kontaktaufnahme.

Mail: m.schenker@mmanagement.at
Mobil: +43/(0)676 - 88 901 318 – siehe auch: www.medicent.at
Ihr Partner in Praxis-(M)Management

Für Internistische Praxis in Linz/Urfahr werden laufend
LehrpraktikantInnen
aufgenommen.

Bewerbung unter Tel. 0732/73 22 29 (Dr. Föchterle)

DR.FÖCHTERLE 
FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN

Dermatologische Praxis in Linz/Ebelsberg nimmt laufend

LehrpraktikantInnen
auf.

Bewerbungen bitte unter **Telefon 0732/ 314 000** oder ordi@kaisergruber.at

Dr. med. Reinhold
Kaisergruber

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Labor Dr. Gabriele Barta-Hablik

Dr. Anton Bruckner-Straße 8, 4840 Vöcklabruck
Tel. 07672-22950-20
oder labor@voecklabruck.com

sucht:

**Arzt/Ärztin
für Lehrpraxis**

Jus practicandi erwünscht



bezahlte Anzeigen

STANDESVERÄNDERUNGEN

Die folgenden Ausbildungsärztinnen und Ausbildungsärzte wurden eingetragen:	
Dr. Tareq Afana	Turnusarzt, Vöcklabruck, Salzkammergut-Klinikum – Standort Vöcklabruck, Zugang aus Steiermark
Dr. Mustafa Arnab	Turnusarzt – Basisausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH.
Dr. Srilakshmi Balivada	Turnusarzt – Basisausbildung, Vöcklabruck, Salzkammergut-Klinikum – Standort Vöcklabruck
Dr-medie Iulia Anamaria Ciordas	Turnusarzt, Vöcklabruck, Salzkammergut-Klinikum – Standort Vöcklabruck, Zugang aus Salzburg
Petra Grimps	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen (eh. KH d. Elisabethinen)
Dr. Elisabeth Haug	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Katharina Maria Daniela Hradecky	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Bogdan-Ioan Istratoaie	Neurologie in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Niederösterreich
Dr. Ioana Istratoaie	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Niederösterreich
Dr. Iris Gina Jungbauer	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Martina Luegger	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen (eh. KH d. Elisabethinen)
Dr. Gregor Mayer	Turnusarzt – Basisausbildung, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH, Zugang aus Steiermark
Grad. Rodrigo Montero Lopez	Turnusarzt – Basisausbildung, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH
Dr. Magdalena Seiwald	Arzt für Allgemeinmedizin in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Tirol
Dr. Angelica Stütz	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, Landeskrankenhaus Steyr
Dr. Katrin Jessica Tschemschar	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Kärnten
Dr. Michael Winklehner	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Folgende Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner wurden eingetragen:	
Dr. Mahmoud Abdou Badawy Moussa	Gmunden, Salzkammergut-Klinikum – Standort Gmunden, Zugang aus Wien
Dr. Magdalena Schwarz	Linz, Landesregierung OÖ – Schulärzte, Zugang aus Salzburg
Die folgenden Fachärztinnen und Fachärzte wurden eingetragen:	
Priv.-Doz. Mag. d-r Irena Lyudmila Angelova-Fischer	Haut- und Geschlechtskrankheiten, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus der EU
Dr. Yen-An Chen	Augenheilkunde und Optometrie, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Niederösterreich
Dott. Nicola Mauro	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Wohnsitzarzt, Zugang aus dem Ausland
Niedergelassen haben sich / Wechsel des Berufssitzes:	
Dr. Johanna Bartussek	Arzt für Allgemeinmedizin, 4020 Linz, Langgasse 11/2.Stock
Dr. Evelyn Düsing	Arzt für Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4020 Linz, Lederergasse 44
Dr. Thomas Etenauer	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Arzt für Allgemeinmedizin, 4052 Ansfelden, Haider Straße 40a
Dr. Andrea Frühwirth	Arzt für Allgemeinmedizin, 4600 Wels, Oberfeldstraße 105
Dr. Marcel Frühwirth	Unfallchirurgie, 4600 Wels, Oberfeldstraße 105
Dr. Daniela Hartl	Arzt für Allgemeinmedizin, 4020 Linz, Scharitzerstraße 6-8
Dr. Antonija Popilieva	Arzt für Allgemeinmedizin, 4040 Linz, Freistädter Straße 400
Dr. Bettina Riedlbauer	Arzt für Allgemeinmedizin, 4232 Hagenberg im Mühlkreis, Weingarten 5
Dr. Jürgen Schober	Arzt für Allgemeinmedizin, 4322 Windhaag bei Perg, Pflegerstraße 11
Dr. Markus Strelt	Arzt für Allgemeinmedizin, Unfallchirurgie, 4052 Ansfelden, Haider Straße 40a

Dr. Johann Traum	Arzt für Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4050 Traum, Linzerstraße 28
Dr. Othmar Waldenberger	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, 4701 Bad Schallerbach, Poststraße 1
Dr. Mario Weberndorfer	Innere Medizin, 4162 Julbach, Schulstraße 22
Dr. Georg Wersching	Haut- und Geschlechtskrankheiten, 4861 Schörfling am Attersee, Hauptstraße 7a, Zugang aus Tirol
Priv.-Doz. Dr. Gabriele Wurm	Neurochirurgie, 4040 Linz, Gerstnerstrasse 12
Dr. Blanca Maria Ziebermayr, MSc	Arzt für Allgemeinmedizin, 4061 Pasching, Getreidestraße 13/2
Bestellungen:	
Dr. Daniela Reich	Arzt für Allgemeinmedizin, Landesschulrat OÖ – LSR, Linz 4040, Sonnensteinstraße 20, Bestellung zum Schularzt
Dr. Magdalena Schwarz	Arzt für Allgemeinmedizin, Landesregierung OÖ – Schulärzte, Linz 4020, Bahnhofplatz 1, Bestellung zum Schularzt neu
Pensionistinnen und Pensionisten:	
MR Dr. Emil Ebner	Arzt für Allgemeinmedizin, Pensionist seit 10.3.2018
Dr. Gabriele Hiessberger	Arzt für Allgemeinmedizin, 4820 Bad Ischl, Gartenstraße 9, Pensionist seit 1.3.2018
Gestorben:	
Dr. Lucia Tulzer	a.o. Kammermitglied, gestorben am 31.3.2018 im 91. Lebensjahr

Anerkennung Fachärztinnen und Fachärzte bzw. Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin:		
Dr. Harald Stöcher	FA f. Orthopädie und Traumatologie	1.4.2018
Dr. Kaveh Akbari	FA f. Radiologie	1.4.2018
Dr. Katharina Johanna Doneus	FÄ f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1.4.2018
MUDr. Tatiana Tatraska	FÄ f. Innere Medizin	1.4.2018
Dr. Michael Riepl	FA f. Unfallchirurgie	1.4.2018
Dr. Stefan Walcherberger	FA f. Radiologie	1.4.2018
Dr. Andrea Winter	AM	1.4.2018
Dr. Rudolf Sylvester Schwarz	FA f. Kinder- und Jugendheilkunde, ZF Neuropädiatrie	27.3.2018

ÖÄK-FORTBILDUNGSDIPLOM

Dr. Dietmar Brunschütz	Dr. Wolfgang Scheidl	Dr. Gregor Ablinger
Dr. Christian Schachtner	Dr. Christina Strauß	Dr. Karin Flossmann
Dr. Anca-Silvia Ablinger	Dr. Erwin Rebhandl	Dr. Michael Großpözl
Dr. Franz Lang	Dr. Armin Werner Kröswagn	Dr. Dominik Stumpf
Dr. Samir Al-Kattib	Dr. Margit Kortschak	Dr. Mathias Apfalter
Dr. Renate Hinterhölzl	Dr. Robert Hafner	Dr. Claudia Mirtl
Dr. Barbara Falk	Dr. Veronika Franner	Dr. Claudia Wallner
Dr. Eva Maria Mair	Dr. Heidrun Langer	Dr. Elisabeth Loidl
Dr. Florian Froschauer	Dr. Alois Leitner	Dr. Helge-Johannes Von Lorentz
Dr. Gerhilt Steiner	Dr. Martina Kerschbaumer	Dr. Julia Miriam Gleischer
Dr. Markus Franner	Dr. Karin Lindtner	Dr. Harald Besterreimer
Dr. Sabine Sperrer-Hochreiter	Dr. Simone Nösterer-Neulinger	Dr. Michael Schwab
Dr. Klaus Weiglein	Dr. Angelika Irauschek	Dr. Wolfgang Prasser
Dr. Andreas Dunzinger	Dr. Julia Ganhör-Schimböck	Dr. Stefanie Adelberger
Dr. Patrizia Margareta Wolf	Dr. Stefan Froschauer	Dr. Reinhard Ziebermayr, MBA
Dr. Stephanie Forster	Dr. Barbara Alexandra Heindl	Dr. Judith Hirzenberger
Dr. Michaela Maria Armingier	Dr. Peter Laubichler	Dr. Marlene Bianca Schönhuber
Dr. Anneliese Luft	Prim. Dr. Norbert Johann Freund	Dr. Maria Waniek
Dr. Elisabeth Wald	Dr. Daniela Danmayr	Dr. Franz Kugler
Dr. Maria Hashmair	Dr. Gerda Maria Huber-Gmeiner	Prim. Dr. Peter Neuner

MBA Gesundheitsmanagement

Universitätslehrgang in Health Care Management



Lehrgangstart: 7. September 2018
4 Semester berufsbegleitend

Der Gesundheitsmarkt befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Führungskräfte sind gefordert, Lösungen und Antworten auf diese komplexen Herausforderungen und laufenden Veränderungen zu finden.

Ziel dieses MBA Lehrgangs ist die Vermittlung von betriebswirtschaftlichen, ökonomischen und rechtlichen Kenntnissen. Die Teilnehmenden vertiefen und erweitern ihr Know-how um umfangreiches Fachwissen im Health Care Management – praxisorientiert, professionell und zeitlich planbar. Aufbau und Struktur ermöglichen eine erfolgreiche Absolvierung neben den beruflichen Aufgaben.

Titelvergebende Institution: Johannes Kepler Universität
€ 12.400,- inkl. Unterlagen, Pausenverpflegung und Prüfungsgebühren
Tel. 0732 778371-316, www.medak.at



Kammerflimmern in der Sandburg

Die Ärztekammer für OÖ bietet dreimal jährlich, gesponsert von der Sparkasse Oberösterreich, in wechselnden Lokalitäten die Möglichkeit, Kollegen in entspannter Atmosphäre zu treffen. Gute Musik und Party-Feeling sind garantiert.

Die wärmeren Temperaturen locken nach draußen und deshalb findet das nächste Kammerflimmern wieder unter freiem Himmel statt: Am Freitag, 15. Juni ab 18 Uhr sind Ärztinnen und Ärzte, SpitalsmitarbeiterInnen sowie Medizinstudierende und Freunde herzlich eingeladen, einen gemütlichen Abend in der Sandburg zu verbringen. Der Eintritt ist frei, natürlich auch für JKU-Studierende anderer Fachrichtungen. Bis 23 Uhr gibt es für Ärzte und Medizinstudie-



rende mit Ausweis ein Getränk gratis – einfach beim Ärztekammerstand auf der Freitreppe des Brucknerhauses vorbeischaun und Gutscheine abholen.

2017 hatten wir ja bereits beim Kammerflimmern im Mai sommerliche Temperaturen, wir hoffen auch heuer auf perfekte Bedingungen. Denn bei Regen kann die Veranstaltung leider nicht stattfinden. Wir halten Sie darüber auf Facebook auf dem Laufenden!

TERMINAVISO

Linzer Kongress für Allgemeinmedizin 2018

Samstag, 22. September 2018, Altes Rathaus, Linz

Diabetes mellitus



Expertinnen und Experten werden Diabetes mellitus unter verschiedenen Blickwinkeln betrachten, ihre Forschungsergebnisse präsentieren und aus ihrer täglichen Praxis Fälle vorstellen und besprechen.

Anmeldung unter www.medak.at oder peschel@medak.at



KAMMERFLIMMERN

DIE PARTY FÜR ÄRZTE, SPITALSMITARBEITER, MEDIZINSTUDIERENDE UND FREUNDE

BIS 23:00 UHR:
GRATIS DRINK
FÜR ÄRZTE
UND STUDIERENDE
MIT AUSWEIS

EINTRITT FREI



FREITAG, 15. JUNI 2018

SANDBURG

UNTERE DONAULÄNDE 5, 4020 LINZ
AB 18:00 UHR

BEI REGEN FINDET DIE
VERANSTALTUNG NICHT STATT.





WEIL EIN BISSCHEN SICHERHEIT ZU WENIG IST.*

* Die HYPO Oberösterreich steht einmal mehr an der Spitze der sichersten Banken Österreichs. Keine heimische Universalbank weist aktuell ein besseres Rating auf. Unser Rating von Single-A+ bedeutet für unsere Kundinnen und Kunden beste Bonität sowie hohe Sicherheit. Für uns bedeutet es noch mehr Ansporn für die Zukunft. Näheres unter der Telefonnummer 0732 / 76 39-54452 und der E-Mail Adresse vertrieb@hypo-ooe.at.

Bewertung durch die internationale Rating-Agentur Standard & Poor's.

HYPO
OBERÖSTERREICH